



Peitzer Land **Echo**

Beilage: Amtsblatt für das Amt Peitz/Amtske löpjeno za amt Picnjo mit seinen Gemeinden Drachhausen, Drehnow, Heinersbrück, Jänschwalde, Tauer, Teichland, Turnow-Preilack und der Stadt Peitz

5. Jahrgang · Nr. 11 · Amt Peitz, 13.08.2014

1. Blaulicht und Zuckertüten Fest im ErlebnisPark Teichland

Samstag, 23. August 2014 ab 15 Uhr am Aussichtsturm

- Rodel-Flatrate für Kinder bis 14 Jahre (Kostenfreier Rodelspaß von 17 bis 18 Uhr)
- Ausstellung historischer Blaulicht-Fahrzeuge mit der „IG Blaulichter bei Nacht“
- Große Hüpfburg, abendliches Ballonglücken und kostenfreie Turmbesteigung
- ...und natürlich alle Attraktionen wie Tubing-Bahn, Irrgarten, Kletterfelsen...

Eintritt frei!

Das Amt Peitz informiert

Das Bürgerbüro des Amtes Peitz bleibt am Samstag, dem 13. September 2014 (2. Samstag im Monat September) aufgrund der Vorbereitungen zur Landtagswahl am 14.09.2014 geschlossen.

Bitte nutzen Sie ansonsten für Ihre Erledigungen die gewohnten Dienstzeiten des Bürgerbüros

Montag und
Mittwoch: 09:00 - 15:30 Uhr
Dienstag und
Donnerstag: 09:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr
sowie jeden 2. und 4. Samstag
im Monat: 09:00 - 12:00 Uhr
oder vereinbaren Sie entsprechende Termine in den Fachämtern.

E. Hölzner
Amtsdirektorin

Zum 1. Blaulicht- und Zuckertütenfest laden am Vortag der Einschulungen die Gemeinde Teichland und der ErlebnisPark Teichland, unterstützt von der Zeitung Wochenkurier, von Radio Cottbus 94,5, durch die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - IG BCE, dem Verein Pro Lausitzer Braunkohle e. V. und dem Aktionsbündnis „Meine Stimme fürs Revier“, recht herzlich ein.

Jung und Alt können die Attraktionen des Erlebnisparks nutzen. Zusätzlich warten besondere Angebote rund um den Aussichtsturm auf die Besucher. Im Turm kann man den Ausstellungsbereich zur Braunkohlegewinnung besichtigen oder hinauf steigen und vom Turm die Aussicht genießen.

Erntefeste - Hahnrupfen - Kokot

16.08.	in Drachhausen
30.08.	in Jänschwalde
30.08.	in Heinersbrück
05.09.	in Turnow
14.09.	in Drehnow
20.09.	Superkokot

Sounds of Hollywood

HOLLYWOOD
BERÜHMTE FILMMUSIKEN
und Filmausschnitte auf Großbildleinwand

5. September 2014 in Peitz am Hüttenwerk

www.sounds-of-hollywood.de

Bereits zum 6. Mal laden das Amt Peitz und der Landkreis Spree-Neiße zu diesem besonderen Abend mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach ein.

Einlass zum Gelände ab 19:00 Uhr, freie Platzwahl

Konzertbeginn um 20:30 Uhr

Auf dem Areal des Hüttenwerkes werden bekannte Filmmelodien vom Orchester mit dem Dirigenten Stefan Fraas sowie von den Solisten Tertia Botha, Tom Luca und dem Frauentrio Voc A Bella dargeboten. Auf der Großbildleinwand sehen Sie dazu ausgewählte Filmszenen. Den krönenden Abschluss liefert ein außergewöhnliches Höhenfeuerwerk über den historischen Gebäuden des Hüttenwerkes. Weitere Informationen auf Seite 7.

Kostenlose Parkmöglichkeiten für die Veranstaltungsbesucher sind entlang der Kraftwerkstraße vorhanden.

Bitte die veränderte Verkehrsführung aufgrund der Veranstaltung beachten.

Die Umleitung ist ausgeschildert und führt aus Richtung Cottbus ab Kreisverkehr über das Zentrum von Peitz zur Juri-Gagarin-Straße in Richtung L 474/Kraftwerk/Heinersbrück und umgekehrt.

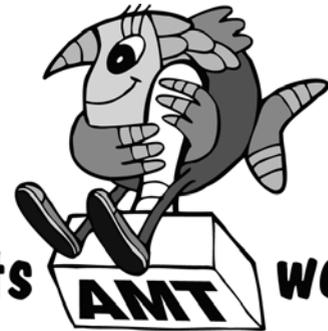
Redaktioneller Teil

In dieser Ausgabe

Einhaltung der Friedhofsordnung	Seite 3
Parken auf Randstreifen und Gehwegen nicht erlaubt	Seite 3
Stellenausschreibung Gemeinde Teichland	Seite 3
Die WBVG „Vorspreewald“ mbH informiert	Seite 3
Informationen des Landkreises	Seite 4
Schulungsrunde für Privatwaldbesitzer	Seite 4
Müllentsorgung	Seite 4
Mitglieder des Bundestages erkundeten I.N.A.-Areal	Seite 5
Nachruf F. Kuhlmann	Seite 6
Wege im Volkspark erneuert	Seite 6
Dorffest in Grötsch mit Protest gegen Windpark	Seite 6
Liebe Turnower, liebe Preilacker	Seite 7
Kindersachen-Bücher-Flohmarkt	Seite 7
3. Mühlenfest an der Maust-Mühle	Seite 7
Sounds of Hollywood am Hüttenwerk	Seite 7
Museumsnacht in den Museen im Amt	Seite 8
Turmkonzert im Erlebnispark	Seite 9
1. Peitzer Karpfenwochen	Seite 9
Sonderausstellung im Museum Jänschwalde	Seite 9
Veranstaltungstipps	Seite 10
Gründung von Ottendorf, Teil 1	Seite 10
Hahnrupfen in Drachhausen 2014	Seite 12
1. Erntekönig in der Region gekürt - Bärenbrück	Seite 12
Hahnrupfen in Tauer erstmals mit Kinderkönigen	Seite 13
Großer Abschied in der Kita Sonnenschein in Peitz	Seite 13
Waldkindergarten mit tollen Erlebnissen	Seite 15
Deine Stimme zählt - Demokratie ist für alle da	Seite 15
Friedrichshof Jänschwalde mit „Nagola Re-Prinzip“	Seite 17
Sprechstunden sozialer Dienste in Peitz	Seite 18
Unternehmerstammtisch	Seite 19
Wirtschafts- und ILB-Beratungen	Seite 19
Teichführung mit Kraftwerksbesichtigung	Seite 19
Jungtierschau des KTZV Neuendorf und Peitz	Seite 20
Sommerfest in Grieben	Seite 20
Neuer Vorstand Teichland-Stiftung	Seite 20
Radewiese hat gefeiert	Seite 20
Mitspieler gesucht - Schach	Seite 21
Schlaflos in Goyatz - Tischtennis	Seite 21
Neues von den Judokas	Seite 22
Die Ortsgruppe der Volkssolidarität informiert	Seite 24
88 Jahre und kein bisschen leiser	Seite 24
Kinder aus Tschernobyl zu Gast	Seite 24
Partnerschaft: dt.- poln. Projekte in Świdnica	Seite 25
Nachlese der Maler zum Projekt in Świdnica	Seite 26
Ausflug ins Schlesische Riesengebirge	Seite 27
Ergebnis der Spendensammlung Volkssolidarität	Seite 27
Veranstaltungen für Senioren	Seite 27
Das Amt und der Seniorenbeirat gratulieren	Seite 28
Gottesdienste	Seite 29



www.peitz.de



Von Amts wegen

Kommunale Partnerschaften

Amt Peitz	und	Gemeinde Zbaszynek, Polen	Gemeinde Bedum, Niederlande	Gemeinde Zielona Gora, Polen
		seit dem 26.02.2000	seit dem 07.08.2003	seit dem 16.09.2007

Stadt Peitz	und Kostrzyn, Polen	Gemeinde Drehnow	Dorf Ochla, Polen
seit dem 03.08.2001		seit dem 15.02.2000	
Gemeinde Heinersbrück	und Dorf Świdnica, Polen	Gemeinde Jänschwalde	Dorf Ilowa, Polen
seit dem 02.04.2006		seit dem 07.07.2006	



Herausgeber:

Amt Peitz, Die Amtsdirektorin des Amtes Peitz
 verantwortlich für den redaktionellen Teil: Amtsdirektorin Elvira Hölzner,
 03185 Peitz, Schulstr. 6, Telefon: 035601 38-0, Fax: 38-170
 - Redaktion Peitzer Land Echo: Tel.: 035601 38-115, Fax: 38-177,
 www.peitz.de, E-Mail: peitz@peitz.de

Druck und Verlag:

- Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg,
 An den Steinenden 10, Tel.: 03535 489-0, Fax: 03535 489-115
 - Verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
 vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan

Anzeigenannahme/Beilagen:

- Agentur Peitz, 03185 Peitz, Juri-Gagarin-Str. 11, Tel.: 035601 23080
 E-Mail: a.benke@agentur-peitz.com
 www.wittich.de/agb/herzberg

Das „Peitzer Land Echo“ wird an alle erreichbaren Haushalte in den amtsangehörigen Gemeinden kostenlos verteilt. Erscheinungstag (ein- oder zweimal im Monat) ist jeweils ein Mittwoch bei einer Auflagenhöhe von 5.450 Stück pro Ausgabe. Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt in Papierform zum Abopreis von 41,65 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF je 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für an das Amt Peitz eingesandte Textbeiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, im Falle einer Veröffentlichung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. z. gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. © für die Vignetten: Meinhard Bärmich, Drachhausen.

IMPRESSUM

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:

Nr. 12/2014: Donnerstag, 21. August, 16:00 Uhr

Nr. 13/2014: Donnerstag, 11. September, 16:00 Uhr

Die nächsten zwei Ausgaben erscheinen am:

Nr. 12/2014: Mittwoch, dem 3. September 2014

Nr. 13/2014: Mittwoch, dem 24. September 2014

Das Ordnungsamt informiert

Einhaltung der Friedhofsordnung

Aus gegebenem Anlass möchten die Mitarbeiterinnen der Friedhofsverwaltung des Amtes Peitz auf die **Einhaltung der Friedhofsordnungen** hinweisen, denn die Friedhöfe sollten eigentlich ein Ort der Stille, der Einkehr und des Gedenkens sein.

Alles, was auf den Gräbern an Abfällen anfällt, kann vor Ort beseitigt werden. Zahlreiche Container stehen für kompostierbaren Müll bereit, dazu etliche Abfallbehälter für ausgedientes Plastik.

Immer häufiger aber laden Unbekannte ihren Unrat ab. Zum wiederholten Mal wurde festgestellt, dass Hausmüll oder sogar Tierkadaver entsorgt werden. Die zuständigen Gemeindemitarbeiter und Mitarbeiter des Bauhofes kommen mit dem Nachräumen manchmal nicht hinterher.

Der Friedhofsverwaltung entstehen jährlich durch diese Entsorgung zusätzliche Kosten für die Sortierung von Plastik- und Hausmüll. Diese Ausgaben belasten den Gemeindehaushalt und damit die Angehörigen der Verstorbenen, die die Gebühren bezahlen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Verstöße dagegen ge-

mäß der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Amtsgebiet vom 20.07.2009 mit einer Geldbuße geahndet werden können.

Des Weiteren wird auch zunehmend das Fehlverhalten mancher Friedhofsbesucher festgestellt. Etliche Radfahrer steigen trotz Aufforderung nicht von ihrem Fahrrad.

Gleichfalls werden Hundebesitzer hiermit angemahnt, ihre Vierbeiner anzuleinen.

Außerdem werden Beschwerden angebracht, dass regelmäßig Gießkannen fehlen. Auf jedem der Friedhöfe stehen ausreichend Gießkannen zur Verfügung. Diese werden aber oftmals nicht zurückgebracht bzw. sogar mitgenommen. Die Anschaffung neuer Gießkannen und Harken verursacht ebenfalls unnötige Kosten, die die Hinterbliebenen mit der Entrichtung der Gebühren tragen müssen.

Für die Zukunft werden Sie deshalb dringend gebeten, die Friedhofsvorschriften künftig zu beachten und die vorgenannten Verstöße zu unterlassen!

Friedhofsverwaltung

Parken auf dem öffentlichen Randstreifen und auf Gehwegen ist nicht erlaubt!

Immer wieder wird beobachtet, dass im Amtsgebiet auf öffentlichen Flächen, insbesondere auf Randstreifen und Gehwegen, geparkt wird. Hinzu kommt, dass dafür teilweise sogar der linke Fahrbahnrand (entgegen der Fahrtrichtung) genutzt wird.

Hiermit möchte das Ordnungsamt des Amtes Peitz alle Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigte und Verwalter von bebauten und unbebauten Grundstücken in der Stadt Peitz und in den amtsangehörigen Gemeinden darauf hinweisen, dass das **Parken vor den Grundstücken auf öffentlicher Fläche nicht gestattet ist.**

Laut § 3 Abs. 1 und 2 der Ordnungsbehördlichen Ver-

ordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Amtsgebiet Peitz vom 20.07.2009 sind Anlagen und Verkehrsflächen schonend zu behandeln. Sie dürfen nur ihrer Zweckbestimmung entsprechend genutzt werden. Darüber hinaus ist es untersagt, Grünanlagen im Gemeindegebiet unbefugt zu betreten oder zu befahren. **Das Abstellen von Fahrzeugen auf Grünanlagen ist nicht gestattet.**

Ein Verstoß gegen diese Verordnung kann mit Verwarngeld belegt werden.

Wir bitten diesen Hinweis zukünftig zu beachten.

Außendienst

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Teichland schreibt zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines Gemeindemitarbeiters (m/w) für den kommunalen Bereich der Gemeinde Teichland mit den Ortsteilen Bärenbrück, Maust und Neuendorf mit 20-Wochenstunden vorerst **befristet für 1 Jahr** aus. Der Einsatz erfolgt im gesamten Bereich der Gemeinde Teichland.

Zu den Arbeiten gehören u. A.:

- Koordinierung des Einsatzes der Gemeindemitarbeiter
- Überwachung von Projekten innerhalb der Gemeinde
- Bewirtschaftung der Gemeinde Objekte in enger Zusammenarbeit mit dem Amt Peitz
- Vorbereitung und Mitwirkung von Veranstaltungen der Gemeinde
- Pflege der kommunalen Objekte und Flächen
- Winterdienst
- Ausführen kleinerer Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten
- Einsatzbereithaltung der Fahrzeuge und Werkzeuge

Für die Bewältigung der Aufgaben wird ein Abschluss handwerklichen Bereich bzw. im Gartenbau vorausgesetzt/benötigt.

Zu den weiteren Voraussetzungen gehören:

- Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft
- Freundliches Auftreten in der Öffentlichkeit
- Umsichtiges und selbstständiges Handeln, eigenverantwortliches Arbeiten
- Sorgfältiger Umgang mit der vorhandenen kommunalen Technik
- hohe Einsatzbereitschaft auch außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit
- Führerschein mind. Klasse B

Die Stelle wird mit der **Entgeltgruppe 5** nach TVöD vergütet. Bewerbungen sind **bis zum 03.09.2014** (Eingang im Amt Peitz) zu richten an:

Amt Peitz
Büro Amtsdirektorin
Schulstr. 6 in 03185 Peitz.

Die WBG „Vorspreewald“ mbH informiert

Die Wohnungsbau- und -verwaltungsgesellschaft "Vorspreewald" mbH in Peitz informiert, dass **am Montag, dem 22. September 2014** die Sprechzeit aus technischen Gründen entfällt, **die Geschäftsstelle geschlossen bleibt.**

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen ab dem 23.09.2014 wieder zur Verfügung.

In Not- und Havariefällen wenden Sie sich bitte an die bekannten Not- und Havarie-Dienstleistungsunternehmen.

Informationen des Landkreises

Waldbrandgefahr

Aufgrund der andauernden Hitzeperiode wurde für das gesamte Land Brandenburg und für die gesamte Lausitz bereits im Juli die höchste Waldbrandgefahrstufe 5 ausgerufen. Damit ist das Betreten und Befahren der Wälder untersagt. Jedoch wird fast täglich dagegen verstoßen. Das Befahren und das Abstellen von Kraftfahrzeugen sowie der Umgang mit Flamme und Licht kann hierbei zum Entzünden des Waldes führen.

Unabhängig von der momentanen Waldbrandgefahr und den dazugehörigen Verboten sind folgende Regeln zu beachten:

- kein Rauchen im Wald,
- kein Feuer im oder am Wald entzünden,
- keine glimmenden Zigaretten aus dem Fahrzeug werfen,
- Zufahrten zu Wäldern als Rettungsweg freihalten,
- nur ausgeschilderte Rad- und Reitwege benutzen,
- Brände oder Rauchentwicklungen im Wald sofort unter Notruf 112 melden.

Es gilt für den Landkreis Spree-Neiße eine enorme Waldbrandgefahr!

Benutzungsverbot für die Spree in Spremberg

Der Landkreis Spree-Neiße hat in einer Allgemeinverfügung

ein zeitlich beschränktes Benutzungsverbot im Zulauf der Talsperre Spremberg erlassen. Konkret betroffen ist die Stadt Spremberg. Im Spreeabschnitt zwischen Brücke Wilhelmstal bis einschließlich der Vorsperre Bühlow gilt ab 1. August befristet bis zum 31.12.2014 ein absolutes Befahrungsverbot. Auch das Baden und Tauchen ist für diesen Abschnitt untersagt.

Hintergrund dieser amtlichen Verfügung sind die derzeit in der Errichtung befindlichen Konditionierungsanlagen mit denen man der Eisenockerfracht während der Sanierung der Talsperre begegnen will. Die Anlagen für die Zugabe von Kalkmilch und Flockungshilfsmitteln liegen teilweise unter der Wasseroberfläche und stellen somit eine Gefahr dar, die nicht sofort erkannt wird.

Zum Schutz der Allgemeinheit, insbesondere der Wassertouristen sei diese Verfügung absolut erforderlich. In Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wird das Benutzungsverbot auch vor Ort deutlich gekennzeichnet.

Nähere Informationen können der Internetseite www.lkspn.de entnommen werden.

Schulungsrunde für Privatwaldbesitzer

Die Waldbauernschule Brandenburg e. V. bietet ab September wieder eine neue Schulungsrunde an verschiedenen Standorten brandenburgweit an. Auch im Herbst wird schwerpunktmäßig die Praxis eine Rolle spielen, diesmal zum Themenkomplex Pflanzung (Baumschulware und Pflanzverfahren), Pflanzenschutz (Wildschutzzäunung und Einzelpflanzenschutz), Umsetzung (Dienstleistung und Eigenleistung). Daneben stehen betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Themen sowie in gewohnter Weise die wichtigsten aktuellen Informationen aus dem Forstbereich auf dem Programm.

Die Themen im Einzelnen:

- Aktuelles: Forstschutzsituation in Brandenburg, Holzmarkt, Stand neue Förderrichtlinie u. a.
- Kostenfaktoren im Waldbesitz: Gewinn- und Verlustrechnung, Kostenentwicklung in Abhängigkeit von der Betriebsgröße
- Erben und Vererben: Eigentumswechsel aus rechtlicher

und steuerlicher Sicht

- Pflanzverfahren und Pflanzenschutz: Baumschulware, Pflanzverfahren, Zaunbau, Einzelpflanzenschutz - mit praktischer Anwendung in der abschließenden Exkursion

Die Lehrgänge finden jeweils am Freitag (16:00 - 19:30 Uhr) und Sonnabend (08:30 - 15:30 Uhr) statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 Euro pro Person.

Termine und Schulungsorte finden Sie auch im Internet unter www.waldbauernschule-brandenburg.de.

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter 033920 50610 oder waldbauern@t-online.de.

Die Waldbauernschule Brandenburg wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und durch das Land Brandenburg. Schulungstermine:

17.10./18.10.

Region Beeskow, Referent: Hagemann

Gaststätte Märkischer Dorfkrug, 15848 Ragow-Merz, Dorfstraße 14

Müllentsorgung

Restmüll

Montag (ugW): 25.08.2014

OT Grieben

Montag (gW): 18.08.2014, 01.09.2014

Heinersbrück, OT Grötsch, WT Radewiese, Jänschwalde-Dorf, Jänschwalde-Ost, OT Drewitz, OT Bärenbrück

Dienstag (gW) 19.08.2014, 02.09.2014

Drachhausen, Drehnow, Tauer, OT Schönhöhe, OT Maust, OT Neuendorf, Turnow-Preilack, Stadt Peitz

gW = gerade Kalenderwoche

ugW = ungerade Kalenderwoche

Blaue Tonne/Papier

Mo., 08.09.

Tauer, OT Jänschwalde-Dorf, OT Jänschwalde-Ost, OT Drewitz

Mo., 18.08.

OT Schönhöhe, OT Turnow

Mi., 20.08.

Drachhausen, Drehnow, Stadt Peitz

Mo., 25.08.

Heinersbrück, WT Radewiese

Mo., 01.09.

OT Grötsch, OT Bärenbrück, OT Maust, OT Preilack

Fr., 05.09.

OT Grieben

Di., 09.09.

OT Neuendorf

Gelbe Tonne

Do., 14.08.

Drachhausen, Drehnow, OT Turnow,

Mi., 20.08.

OT Jänschwalde-Dorf,

OT Jänschwalde-Ost,

WT Radewiese, Tauer, OT Schönhöhe

OT Preilack

Di., 26.08.

OT Grieben

Do., 28.08.

OT Maust

Di., 02.09.

Heinersbrück, OT Grötsch, OT Drewitz

Mi., 03.09.

OT Bärenbrück, OT Neuendorf

Stadt Peitz

Fr., 15.08.

Ackerstr., Ahornweg, Alte Bahnhofstr., Am Erlengrund, An der Gärtnerei, Dammzollstr., Feldweg, Friedensstr., Holunderweg, Hüttenwerk, Kraftwerkstr., Siedlungsstr., Triftstr., Weidenweg

Fr., 22.08.

Am Malxebogen, Amselweg, An der Malxe, Artur-Becker-Str., Bergstr., Brunnenplatz, Elster-Ausbau, Feldstr., Finkenweg, Fischerstr., Gartenstr., Graureiherstr., Heinrich-Mosler-Ring, Hirtenplatz, Horner Ring, Juri-Gagarin-Str., Meisenring, Paul-Dessau-Str., Pfuhlstr., R.-Wagner-Str., Str. d. Völkerfreundschaft, Wiesenstr., Wiesenvorwerk

Fr., 29.08.

Am Bahnhof, Am Hammergraben, Am Teufelsteich, A.-Bebel-Str., Cottbuser Str., Festungsweg, Frankfurter Str., Hauptstr., Kurze Str., Lieberoser Str., Lindenstr., Luisenstr., Lutherplatz, Lutherstr., Markt, Martinstr., Mauerstr., Maxim-Gorki-Str., Mittelstr., Ottendorfer Ausbau, Ottendorfer Str., Plantagenweg, Ringstr., Schulstr., Spreewaldstr., Um die Halbe Stadt, Wallstr., W.-Külz-Str., Ziegelstr.

Fr., 05.09.

An der Glashütte, E.-B.-Giesel-Str., E.-Thälmann-Str., Festungsgraben, G.-Fabricius-Str., Grüner Weg, Gubener Str., Gubener Vorstadt, Gubener Vorstadt Ausbau, K.-Kunert-Str., K.-Liebknecht-Str., Kirchweg, R.-Breitscheid-Str.

Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen!



Amt Peitz aktuell

Mitglieder des Bundestages erkundeten I.N.A. - Areal

Die Mitglieder des Deutschen Bundestages Jana Schimke (Wahlkreis Dahme-Spreewald - Teltow-Fläming III - Oberspreewald-Lausitz I) und Dr. Klaus-Peter Schulze (Wahlkreis Cottbus - Spree-Neiße) waren am 17. Juli in der Region unterwegs, um sich vor Ort in der Lieberoser Heide einen Eindruck von den Dimensionen und Schwerpunkten der Internationalen Naturschutzausstellung (I.N.A.) zu machen.

Gastgeber Bernd Boschan, Amtsdirektor des Amtes Straupitz/Lieberose und Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgruppe der I.N.A. (KAG),

nutzte den Tag, um das Projekt I.N.A. Lieberoser Heide in den Fokus zu rücken und den Planungsraum mit den vorhandenen Problemen und Chancen vorzustellen. Fachliche Begleitung gab es von Dr. Heiko Schumacher, Projektleiter der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, von Vertretern der Forstwirtschaft und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Aus aktuellem Anlass wurden natürlich auch die Schäden durch die Kiefernspinner, die von den Raupen kahl gefressen Kiefern, zum Thema der Gespräche vor Ort.



Während der Besichtigung im I.N.A. - Areal. (Stefanie Stadie)



Abschluss der Tour mit einer Tagesauswertung in Peitz.
v. l. Dr. Heiko Schumacher, MdB Jana Schimke, Amtsdirektorin Elvira Hölzner, MdB Dr. Klaus-Peter Schulze und Amtsdirektor Bernd Boschan. (Foto: Amt Peitz, kü)

Nach dem Ende der militärischen Nutzung des Areals Lieberoser Heide 1994 stand die Frage der Entwicklung der ehemaligen Truppenübungsflächen auf der Tagesordnung. Die Interessen der Kommunen, der Forstwirtschaft, Naturschutz- und Umweltverbände und weiterer Interessengruppen galt es zu bündeln und zu entwickeln. Ein wichtiger Schwerpunkt dabei war und ist die die Beseitigung der Altlasten des ehemaligen Militärraums. Die Entmunitionierung des 25.500 Hektar großen Gebiets ist erst zu einem Drittel abgeschlossen und wird fortgeführt werden.

Ein erster Meilenstein auf dem Weg zur I.N.A. war 2008 die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Idee Natur“, Masterplan 2009 und 2010 die Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft sowie Gründung eines Regionalbeirates 2012. Inzwischen hat das Großprojekt internationale Naturschutzausstellung Lieberoser Heide Fahrt aufgenommen, als Prozess der Entwicklung von Natur und Region, der Entwicklung einzigartiger Naturräume und der touristischen Erschließung. Für die Entwicklung des Projektes und wissenschaftliche Studien wurden durch das Bundesamt für Naturschutz und Umwelt 2012 ca. 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Zwischen 2014 und 2018 sollen verschiedene Maßnahmen der Vorstudien umgesetzt, ca. 2020 die I.N.A. Lieberoser Heide präsentiert werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen stellt der Bund 4,7 Millionen Euro zur Verfügung.

„INA bedeutet, eine einzigartige Landschaft in der Region zu entwickeln, davon konnten wir heute einen guten Eindruck gewinnen. Wichtig ist, Naturschutz und Tourismus

gemeinschaftlich zu voranzubringen, gemeinsam mit den Menschen die Projekte zu entwickeln und umzusetzen ...“, so der Bundestagsabgeordnete Dr. Schulze. Er wird sich im Bundestag weiter für das Projekt INA einsetzen, besonders auch als Mitglied im Umweltausschuss und Tourismusausschuss. Auch Jana Schimke bestätigt: „Mit der INA gehen wir den Weg, den wir brauchen, um dieses Gebiet und die Region im Süden des Landes zu entwickeln, die Potentiale der Heimat zu nutzen.“

Herr Boschan dankte allen, die dieses Großprojekt der Region unterstützen. „Die Unterstützung des Bundes ist für uns Ansporn und Herausforderung. Wir werden weiter darauf hinwirken, dass auch das Land Brandenburg entsprechende Entscheidungen für dieses Projekt treffen wird“, so der Leiter der KAG.

Zu Maßnahmen im Rahmen der I.N.A. gehören z. B.: Maßnahmen des Artenschutzes seltener Pflanzen und Tiere, Schutzgebiete, Moorschutz, Heidepflege, Waldbiotope, Waldentwicklung, Bereiche zum direkten Naturerleben wie Natur- und Erlebnispfad, Wildnispfad, Radweg, Besucherzentrum, Ausstellung, Aussichtsplattform, Parkplätze ...

Auch Amtsdirektorin Elvira Hölzner bekräftigte: „Das Amt Peitz steht zum Projekt I.N.A. Lieberoser Heide, insbesondere zur Entwicklung auf den Flächen des Amtsgebietes. Zu unserem Vorhaben gehört, einen Radweg entlang der ehemaligen Bahntrasse anzulegen, auch als Weg für den Rettungs- und Katastrophenschutz, und mit dem Radweg den Großsee anzubinden.“ (kü)

Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!



<http://azweb.wittich.de>



Nachruf

Am 31.07.2014 verstarb unerwartet unser Ortschronist

Friedrich Kuhlmann

Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Arbeit an der Ortschronik Neuendorf besondere Verdienste erworben. Seine gründlichen Recherchen in den Archiven, seine umfangreichen Aufzeichnungen zu den ausgewerteten Schriftstücken und persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen sind von unschätzbarem Wert und bilden die Grundlage der Chronik von Neuendorf.

Wir werden dem Verstorbenen in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.

*Harald Groba
Bürgermeister
Gemeinde Teichland*

*Helmut Geissler
Ortsvorsteher
Neuendorf*

Wege im Volkspark erneuert



Umfangreiche Baumpflegearbeiten wurden nach dem Sturm vom 23.05.2014 im Volkspark notwendig und wurden nun vor Beginn des Fischerfestes rechtzeitig beendet.

Nachfolgend konnten auch die Hauptwege durch den Park erneuert werden.

Die Firma VERDIE GmbH wurde beauftragt, den Unterbau der Wege zu verbessern und

die Oberfläche mit einem Mineralgemischbelag zu versehen. Die Finanzierung der Maßnahme wurde durch das Unternehmen CEPetroleum GmbH übernommen. Das Unternehmen nutzte die Wege im Herbst 2013 und erklärte sich bereit, für die Wiederherstellung und Erneuerung der Wege aufzukommen.

Amt Peitz/Bauamt

Dorffest in Grötsch mit Protest gegen geplanten Windpark Jänschwalde



In jedem Jahr wird ein Dorffest von den Einwohnern des kleinsten Ortes im Amt Peitz organisiert.

Am 13.07.2014 war es wieder so weit. Bei Blasmusik mit den Jänschwalder Blasmusikanten, Kaffee und Kuchen und gutem Wetter trafen sich die Einwohner und ihre Gäste am Gemeindezentrum, um gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen. Besonders mit den zahlreichen kleinen Besuchern haben sich die jungen Mütter des Dorfes den ganzen Nachmittag bei ausgelassenen Spielen beschäftigt.

Viele ehemalige Grötscher nutzten diesen Tag um wieder einmal in ihrer alten Heimat vorbeizuschauen, um sich zu unterhalten, alte Freunde zu treffen und Neues zu erfahren.

Besonders aufgefallen sind viele Plakate gegen einen Windpark Jänschwalde, bei denen die Gäste interessiert stehen blieben. Ebenfalls weckte der Informationsstand und Unterschriftenlisten gegen die Planung eines Windparks in unmittelbarer Nähe des Ortes Grötsch viel Interesse. Mehr als 100 Unterschriften wurden abgegeben und somit ein klares Zeichen der Ablehnung gegen den noch in Planung befindlichen Windpark gesetzt.

Die Agrargenossenschaft Heinersbrück, als späterer Eigentümer rekultivierter Kippenflächen unmittelbar hinter Grötsch,

lässt auf einer Fläche von ca. 90 ha, unmittelbar neben dem geplanten Grötscher Grubenteich, über die Firma ETL Energietechnik Leipzig, den Windpark Jänschwalde planen.

In einem Abstand von nur mehr als 1000 Metern zu unseren Gehöften sollen 8 Windräder mit einer Gesamthöhe von 200 m errichtet werden. Das lehnen alle Einwohner von Grötsch, aber auch viele Gäste des Dorffestes ab.

Wir in Grötsch haben für die Energiepolitik in den vergangenen 45 Jahren schon genug Opfer gebracht, erst die Braunkohle, jetzt die Windräder, nicht mit uns. In einem Protestschreiben der Bürgerinitiative - Kein Windpark Jänschwalde - wurde der Geschäftsführer der Agrargenossenschaft Heinersbrück Herr Schneider aufgefordert, die Planungen zum Windpark Jänschwalde beenden zu lassen und er wurde zu einem Gespräch mit uns Einwohnern eingeladen.

Für die finanzielle Unterstützung unseres Festes, möchte ich mich trotz aller Aufregung im Dorf **bei unseren Sponsoren bedanken:**

Bauunternehmen M. Pöschick GmbH, Gaststätte Christel Halke, Vattenfall Europe Maining AG, Vattenfall Europe Generation AG, Agrargenossenschaft Heinersbrück eG.

*André Wenzke
Ortsvorsteher Grötsch*

Liebe Turnower, liebe Preilacker,

mit entsprechendem Abstand zur Kommunalwahl vom 25. Mai 2014 möchte ich hiermit auf 16 Jahre Bürgermeister-tätigkeit in der Gemeinde Turnow-Preilack zurückblicken. Es war bei meiner ersten Wahl im September 2008, damals noch getragen von der Wählergemeinschaft, mit Sicherheit eine große Überraschung. Für mich war es Auftrag und Anspruch für die Gemeinde diesen Wahlauftrag anzunehmen und auch zu erfüllen. Damals nur für die Gemeinde Turnow verantwortlich, muss ich sagen, die Turnower haben mich unterstützt und somit die Aufgabe leicht gemacht. Man ist mir unvoreingenommen gegenüber getreten.

Es gab viel zu tun und ich glaube, es ist auch sehr viel geworden. Natürlich hing und hängt viel von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab.

Aber auch mit dem Zusammenschluss ging es weiter.

Die größten Sachen waren mit Sicherheit die Sanierung unserer beiden Kindereinrichtungen und der Ausbau der Dorfstraße im OT Turnow. Gerne möchte ich an dieser Stelle auch noch einmal für die hervorragende Seniorenarbeit in beiden Ortsteilen Danke sagen.

Es war meine Entscheidung, nach 16 Jahren nicht noch einmal als Bürgermeister anzutreten. Als Gemeindevertreter hätte ich gerne noch einmal eine Legislaturperiode mitgemacht. Die Wählergemeinschaft hat dies jedoch abgelehnt. Dann ist es eben so.

Ich möchte noch einmal für die Unterstützung in der zurückliegenden Zeit Danke sagen. Der neuen Gemeindevertretung wünsche ich viel Erfolg.

Es grüßt Sie/euch
Helmut Fries
Bürgermeister a. D.



Kindersachen-Bücher-Flohmarkt

am 15. August 2014, von 10 bis 18 Uhr
in und vor der Amtsbibliothek in Peitz

Hier kann verkauft, gefeilscht und gestöbert werden! Wir laden ein zum Sommer-Flohmarkt rund um das Kind. Angeboten werden können Kindersachen, Spielzeug, Bücher ... Natürlich ist auch das Stöbern in unserem Buchbestand erwünscht!

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bis spätestens zum 08.08.2014 in der Amtsbibliothek, Tel.: 035601 892290.

Tische u. ä. für den Verkauf bitte selbst mitbringen, die Standgebühr beträgt nur 0,50 Euro!

Der Flohmarkt ist eine gemeinsame Aktion mit dem Familien- und Nachbarschaftstreff Peitz.

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine „Flöhe“!

Ihr Bibliotheks-Team



3. Mühlenfest an der Maust-Mühle in Teichland

am 16. und 17. August 2014



Viel Spaß gab es bereits beim 1. Mühlenfest 2010. Inzwischen ist das gesamte Areal noch schöner geworden und ein Ausflug dort hin mit einem Spaziergang an den Teichen lohnt jederzeit. (kü)

Am Samstag geht's um 13:00 Uhr mit einem bunten Markttreiben und vielen kleinen Überraschungen auf dem Areal rund um die Maust-Mühle los.

Unser kleines Mühlenmuseum ist geöffnet.

Der Teichlandchor präsentiert musikalisch Ausschnitte aus seinem reichhaltigen Repertoire.

Das Team der Gaststätte Maust-Mühle versorgt unsere Gäste mit seinem sehr guten Angebot an Speisen und Getränken. Ab 20:00 Uhr beginnt der Tanzabend für Jung und Alt.

Am Sonntag wecken wir die Mühlenbewohner mit einem Frühschoppen und zünftiger Blasmusik.

Und auch hier gibt es wieder ein buntes Markttreiben.

Gegen 14:00 Uhr findet eine Holzauktion, deren Erlöse einem sozialen Zweck zu Gute kommen, statt.

Mit einer Tanz-Tee Veranstaltung am Nachmittag im Kaffeegarten der Maust-Mühle klingt unser Mühlenfest aus.

Hannelore Groba

Vors. Mauster Frauenpower e. V.

Musikalisches Kino mit Orchester und Großbildleinwand

Sounds of Hollywood am Peitzer Hüttenwerk

Mit neuem Programm und neuen Solisten präsentiert die Vogtland Philharmonie am 05.09.2014 um 20:30 Uhr auch dieses Jahr wieder die beliebten „Sounds of Hollywood“ am Hüttenwerk in Peitz. Die musikalische Reise durch die Traumwelt der Filme bietet Musik- und Filmliebha-

bern gleichermaßen ein unvergessliches Konzerterlebnis. Die unsterblichen Melodien der beliebtesten Kino- und TV-Highlights erklingen live im faszinierenden Klang des sinfonischen Orchesters und werden von den Starsolisten Tertia Botha und Tom Luca sowie dem Frauentrio Voc A

Bella um Annett Putz, Henrike Müller-Gräber und Anja Schumann dargeboten. Dirigent Stefan Fraas informiert in seinen Moderationen zusätzlich über allerlei Wissenswertes zu den Filmen und deren Musik.



Tom Luca gründete bereits mit 14 Jahren die Schulband „Impuls“, die im Amateurbereich Neubrandenburgs zur festen Größe wurde.

Nach klassischer Gesangsausbildung studierte er zunächst Pop-Gesang an der HfM Carl Maria von Weber Dresden.

Neben Engagements als Studiosänger für u. a. N'Sync, Juliane Werding oder Brunner & Brunner, konzentrierte sich Luca auch auf eigene Songs und Projekte.

Er trat u. a. auf mit Detlef D! Soost, Yvonne Catterfeld, Silbermond oder Helene Fischer, performte u. a. mit Bonnie Tyler, Chris Norman oder Boney M. feat. Liz Mitchell eigene Songs und internationale Hits. Seitdem ist Tom Luca neben seinen Engagements als Solist in internationalen Shows, wie z. B. den ABBA-Shows oder der Dirty Dancing Show zu sehen.

Er sang Synchronisationen von Titelsongs für Trickfilme, DVD-Produktionen oder Kinofilme, wie „Verrückt nach Mary“, „Charly & die Schokoladenfabrik“, „Pokémon“, „In einem Land vor unserer Zeit“ u. v. a..

Tertia Botha wurde 1979 in Athlon, Kapstadt, geboren und trat bereits früh als Tänzerin, Trapezkünstlerin und Sängerin auf. 1998 bis 2000 spielte sie im preisgekrönten Musical „Kat & the Kings“ auch auf Europatour und trat danach als Sängerin der Live-Cover-Band

„Unkle Jam“ in der weltweiten BBC-Show „Live aus dem Hard Rock Café Dubai“ auf. 2003 bis 2005 nahm sie an der Pro7-Serie „Popstars - Das Duell“ teil und wurde Mitglied der Girlband „Preluders“. Sie spielt und singt in großen Musicals unter anderem für Stage Entertainment und engagiert sich mit dem Importhandel www.baboononlong.com für benachteiligte Künstler ihrer Heimat.



(Die Fotos wurden von den Solisten zur Verfügung gestellt.)

Für wahres Gänsehautfeeling am Abend sorgt eine Filmcrew im Hintergrund, die in Live-Regie und abgestimmt auf die Musik, die schönsten und prägnantesten Filmszenen auf die Großbildleinwand überträgt und somit dem Konzert einen atemberaubenden Kinocharakter verleiht.

Sounds of Hollywood, das ist Sehen, Hören und Staunen für die ganze Familie mit bezaubernden Ausschnitten aus „Der Hobbit“, „Romeo & Julia“, „Die unendliche Geschichte“, „Madagascar 3“, „Manche mögen's heiß“ und vielen anderen mehr.

Tickets für diesen einzigartigen Abend erhalten Sie im Vorverkauf zu 17,00 Euro bzw. 6,00 Euro ermäßigt (Kd./Jgdl. von 6 - 15 Jahren) im Kultur- und Tourismusamt Peitz, Markt 1, 03185 Peitz, Tel. 035601 8150 sowie im Internet unter www.reservix.de.

Die Museen des Amtes Peitz laden herzlich ein

Museumsnacht im Landkreis Spree-Neiße am 6. September



Heimatmuseum in Tauer

18:00 - 23:00 Uhr Wendisches-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde

Puppentheater „Himmelblau“ mit dem Stück „Die drei kleinen Schweinchen“, Kurzfilme über die Jänschwalder Tracht und über Bräuche, Museumsführungen, Stockbrot am Lagerfeuer
Eintritt frei

18:00 Uhr Aussichtsturm im Erlebnispark Teichland

Familien Spaß für Groß & Klein
Die Gruppe Braxas A präsentiert ein buntes Programm für die ganze Familie

18:30 Uhr Kindermitmachprogramm „Moosmutzel-Waldwuffel“, Feuershow, Musik und mehr
Viele Attraktionen des Parks sind bis in die Abendstunden geöffnet!
Eintritt frei

18:30 Uhr Heimatmuseum Tauer

Eröffnung „Fryco-Rocha-Kabinett“ und Hoffest mit Musik, Gesang und Köstlichkeiten aus dem Museumsbackofen
Eintritt frei

19:00 Uhr Eisenhütten- und Fischereimuseum Peitz

„Museum trifft Theater“
Pianomusik mit Wilfried Wilke, Museumsrundgänge und Klemmkuchenbacken,
20:00 Uhr Theatercompany Peitz mit dem Lustspiel „Pension Schöller“ auf dem Museumsvorplatz
Eintritt frei

und 1 Woche später, 13.09., 16:00 Uhr Heimatmuseum Drachhausen

„Getreideernte, wie es früher war“
Vorführung des traditionellen Dreschens
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Eintritt frei

Mehr zu den einzelnen Veranstaltungen erfahren Sie im Kultur- und Tourismusamt Peitz, Tel.: 035601 8150, in den Museen, im Veranstaltungsplan im Internet unter www.peitz.de und in der nächsten Ausgabe des Peitzer LandEchos.

Turmkonzert im Erlebnispark

Die Reihe der Turmkonzerte im Aussichtsturm des Erlebnisparks Teichland wird mit einer weiteren Veranstaltung fortgesetzt am

13. September um 19:00 Uhr Unterhaltung mit dem Kabarett „Weiberkram“ einschließlich Turmbesichtigung und Museumsrundgang. Kartenvorverkauf (12 Euro) im Kultur- und Tourismusamt Peitz, Rathaus, Markt 1, Tel: 035601 8150



Besonders bei traditionellen Festlichkeiten wie der wendischen Fastnacht, den Erntefesten oder dem Abfischen an den Peitzer Teichen bieten sich den Fotografen immer wieder gute Möglichkeiten, Menschen in einem günstigen Augenblick abzulichten. Aber die Mitglieder des Fotoclubs suchen auch gezielt nach besonderen Gesichtern, die eine Geschichte zu erzählen haben oder von jungen Menschen, die selbstbewusst ihr Leben gestalten. Die Fotoamateure aus verschiedenen Orten des Amtes Peitz treffen sich seit 2009 einmal monatlich in der „Oase 99“ am Jahnplatz in Peitz.

Bereits seit September 2006 treffen sich jeden Mittwoch zwölf Seniorinnen und Senioren aus dem Amt Peitz zum **Malen und Zeichnen**, nun wieder in der sanierten „Oase 99“. Unter Anleitung des pensionierten Kunsterziehers und Malers Klaus Beyer aus Peitz werden die Kreativität, das

Sehen und das Empfinden bei jedem Einzelnen geweckt. Sobald es das Wetter zulässt, geht es in die freie Natur. Dort mittels Bleistift oder Fineliner erarbeiteten Skizzen bilden dann oft die Grundlage für Bilder, die je nach Neigung in Aquarell, Pastell oder Acryl meist zu Hause fertig gestellt werden. Aber nicht nur Landschaften gehören zu den Motiven, auch Blumen, Gesichter und Stillleben werden malerisch auf Papier oder Leinwand festgehalten. Eine kleine Auswahl bisher noch nicht gezeigter Werke ist im Flur der oberen Etage des Museums zu finden.

Die Ausstellung kann **noch bis zum 10. Oktober** im Wendischen-Deutschen Heimatmuseum Jänschwalde, Kirchstraße 11, Jänschwalde-Dorf, dienstags bis freitags von 10:00 bis 15:00 Uhr besichtigt werden.

*Text und Fotos:
Rosemarie Karge*



Erstmals werden im Herbst die Peitzer Karpfenwochen veranstaltet.

Gastgeber sind das Amt Peitz, die Fischereibetriebe, der Förderverein Hüttenwerk sowie verschiedene Gaststätten und gastronomische Einrichtungen.

Höhepunkt wird der traditionelle Fischzug sein.

Weitere Informationen zu den Peitzer Karpfenwochen erhalten Sie im nächsten Peitzer Land Echo und im Kultur- und Tourismusamt Peitz.



Zur Eröffnung konnte auch der neue Bürgermeister der Gemeinde Jänschwalde, Helmut Badtke, begrüßt werden, 4. von links



Mitglieder des Malerkreis beim Fachsimpeln mit Uli Urbanski vor seinen Bildern

Sonderausstellung im Museum Jänschwalde

„Menschen der Region“ Teil III und „Landschaft der Region“

Im Wendischen-Deutschen Heimatmuseum Jänschwalde können seit dem 15. Juli Porträtfotos des Fotoclubs und Malereien des Mal- und Zeichenzirkels der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt

Peitz in einer Sonderausstellung besichtigt werden.

Der Fotoclub präsentiert bereits zum dritten Mal seine im Laufe des Jahres fotografieren „Menschen der Region“.

Haus der Generationen Jänschwalde

Volkssolidarität Spree-Neiße e. V.
Eichenallee 51, 03197 Jänschwalde-Ost
Tel. 035607 73593

Donnerstag, 14.08.

10:00 Uhr Ferienfreizeitreff - Fotoworkshop,
nur mit Anmeldung

Freitag, 15.08.

10:00 Uhr Ferienfreizeitreff - Fotoworkshop,
nur mit Anmeldung

Montag, 18.08.

09:00 Uhr Ferienfreizeitreff - Buchlesung für Ferienkinder
14:00 Uhr Ferienfreizeitreff - „Sommer, Sonne und mehr ...“

Dienstag, 19.08.

14:00 Uhr Ferienfreizeitreff - „Sommer, Sonne und mehr ...“
15:30 Uhr Treff zur Krabbelstunde für Kinder von 0 - 5

Mittwoch, 20.08.

14:00 Uhr Ferienfreizeitreff - „Sommer, Sonne und mehr ...“

Donnerstag, 21.08.

14:00 Uhr Ferienfreizeitreff - „Sommer, Sonne und mehr ...“

Montag, 25.08.

14:00 Uhr Freizeittreff - offener Treff

Dienstag, 26.08.

14:00 Uhr Freizeittreff - offener Treff
15:30 Uhr Treff zur Krabbelgruppe für Kinder von 0 - 5 Jahren

Mittwoch, 27.08.

14:00 Uhr Freizeittreff - offener Treff

Donnerstag, 28.08.

11:00 Uhr Senientag: Treffen mit polnischen Senioren der
Partnergemeinden in Peitz

Änderungen vorbehalten!

Siehe auch: www.volkssolidaritaet.de/cms/spn

Wo sonst noch was los ist

Fr., 15.08.

10 - 18 Uhr Kinder-Sachen-Bücher-Flohmarkt in und vor der
Amtsbibliothek
Anmeldungen bis 08.08.2014 in der Bibliothek,
Tel. 035601 892290,
17:00 Uhr Teichführung mit Kraftwerksbesichtigung,
Treff am Fischereimuseum, Voranmeldung erforder-
lich unter: 34411

Sa., 16.08.

13:00 Uhr 3. Mühlenfest an der Maustmühle, Marktreiben,
buntes Programm, 20 Uhr Tanz
13:30 Uhr Erntefest/Hahnrupfen in Drachhausen, Festwiese
in der Dorfmitte
Beginn: 13:00 Uhr am Begegnungszentrum „Gol-
dener Drache“

Sa., 23.08.

15:00 Uhr 1. Blaulicht- und Zuckertütenfest im Erlebnispark
Teichland

So., 24.08.

10:30 Uhr Fröhschoppen mit Mittagstisch im Begegnungs-
zentrum „Goldener Drache“ in Drachhausen

Sa., 30.08.

ca. 10 Uhr Fröhschoppen mit Blasmusik zum Mühlenfest an
der Maustmühle,
14 Uhr Holzauktion, Marktreiben, nachmittags Tanz-Tee
und mehr
13:00 Uhr Erntefest/Hahnrupfen in Heinersbrück, Festplatz,
am Abend Tanzveranstaltung mit „Elektra 68“
14:00 Uhr Erntefest/Hahnrupfen in Jänschwalde, Festwiese
17:00 Uhr Sommerkonzert mit den Schäfern in der Kirche
Drachhausen
Einlass: 16:00 Uhr, Kartenverkauf: Gemeindekul-
turzentrum Drachhausen,
Tel.: 035609 70783

20:00 Uhr Jazzabend der Extraklasse im Schlosshof Sprem-
berg mit Uschi Brüning, Ernst Ludwig, Petrowsky
und Matthias Bätzel Trio im Kulturschloss des
Landkreises SPN in Spremberg
Kartenvorverkauf: Büro der Musik- und Kunst-
schule des Landkreises in Spremberg

So., 31.08.

14:00 Uhr 60 Jahre Kirche in Neuendorf, Festgottesdienst

Fr. 05.09.

20:30 Uhr Erntefest der Jugend Turnow, Festwiese
„Sounds of Hollywood“, 6. Filmmusikkonzert am
Hüttenwerk
Einlass ab 19:00 Uhr, Kartenvorverkauf im Kultur-
und Tourismusamt

Sa., 06.09.

10 - 16 Uhr 14. Sommerregatta Kanuverein Peitz, Hälterteich
am Hüttenwerksgelände
ca. 18 Uhr Museumsnacht im Landkreis SPN und in den Mu-
seen des Amtes Peitz
7 - 18 Uhr 7. Springturnier in Maust, Reitplatz

Tipps für den 13.09.

1. Mauerstraßenfest in Peitz, von der Malzhausbast bis zum Lu-
therplatz
Kabarett „Weiberkram“ im Aussichtsturm im Erlebnispark Teichland
Oktoberfest der Blasmusik in Tauer im Landgasthof
90-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Grieben
Vogelbörse auf dem Flugplatz Drewitz

Aktuelle Ausstellungen:

Ausstellung „Referenz an Peitz“, bis Oktober 2014
Gemäldeausstellung von Lutz Häschel, ehem. Einwohner u.
Lehrer in Peitz zu den Dienstzeiten im Amt Peitz, Schulstraße
6, 2. OG

„Menschen der Region Teil III und Malerei“ bis 10.10.2014
im Wendisch-Deutschen Heimatmuseum Jänschwalde

„Karpfen aus dem Kraftwerk“ Sonderausstellung bis 30.10.2014
im Museum Eisenhüttenwerk

Weitere Veranstaltungsinformationen, auch zu den jeweiligen
Eintrittspreisen, erhalten Sie im Kultur- und Tourismusamt Peitz,
Markt 1, Tel.: 035601 8150
und unter www.peitz.de > Veranstaltungskalender.

Änderungen vorbehalten. Weitere Meldungen lagen nicht vor.



Anno Domini

Nachfolgend veröffentlichen wir einen zweiteiligen Beitrag
unseres Lesers Fritz Tabbert aus Peitz zur Geschichte von
Ottendorf.

Teil 1

Gründungsjahr von Ottendorf 1782

Nach dem Siebenjährigen Krieg ließ der König Friedrich
II von Preußen in seinem Kö-
nigreich einige Tausend Bün-
dner-Familien ansiedeln. Dieses

war notwendig geworden, da
durch die Kriege und Krank-
heiten (Seuchen und Pest)
die Bevölkerung sehr gelitten
hatte.

Die Ansiedlung erfolgte zu 1/3 durch Einheimische, 1/3 Ausländer und 1/3 Kriegsinvaliden. Diese Ansiedler bekamen vom Staat ein Haus, ein Morgen Ackerland und ein Morgen Wiese.

Diese Büdnerhäuser, oft Doppelhäuser, waren 44 Fuß lang, 24 Fuß tief und 8 Fuß hoch, mit massivem Schornstein und für jede Familie ein eigener Eingang. Dazu kam ein Stall für eine Kuh und Kleintiere. Die Kosten für einen Neusiedler betragen 150 Thaler, die vom Staat bezahlt wurden. Überwacht wurde dies von der Königlichen Preuß. Neumärkischen Krieges- und Domainen Cammer in Küstrin.

Für die Ansiedlung im Amtsbereich Peitz mit seinen umliegenden Dörfern war dieses Mal die Ansiedlung von 25 Büdnern vorgesehen.

Verantwortlich für diese Ansiedlung war Krieges Rath Balthasar Giesel, Besitzer von Gut Luisenruh. Giesel hatte vom Staat Preußen in Erbpacht das Gelände zwischen Hammergraben und Malxe vom Hüttenwerk bis Wildenberger erhalten.

Nachdem die ersten Familien in den umliegenden Dörfern angesiedelt waren, blieben noch 12 Familien zur Ansiedlung übrig. Herr Giesel machte der Krieges- und Domainen Cammer in Küstrin den Vorschlag, diese 12 Familien auf seiner Plantage anzusiedeln.

Antwort am 13. Nov. 1782:

„Die Krieges- und Domainen Cammer acceptiret mittelst euer an Euer Wohlgebohren dato erlassenen Resolution das Etablissnet von 12 Büdner Familien auf dero Plantage. Für dieses Jahr kann aber die Königl. Boden Vergütung a. 150 Taler pro Familie für nicht mehr als 11 Familien erfolgen. Für die 12. Familie kommt die Vergütung erst auf den künftigen Plan. Für das Jahr 1782 wurden 50% der Baukosten von 825 Talern Herrn Krieges Rath Giesel durch die Post, in einem versiegelten Fass 500 Taler und einem versiegelten Ledersäckchen 325 Taler zugestellt.“

Die ersten Büdner-Familien waren

1. Johann Georg Schobel, ein Sachse aus Schladerdorf, Zimmermann

2. Ehefrau Maria Elisabeth geb. Rohrbachen, Sächsin aus Zankel bei Pfoerlten 1 Sohn, 3 1/2 Jahre
3. Johann Richter, ein Sachse aus Grieben, Zimmermann
Ehefrau Anna Maria, Sächsin
2 Kinder, 2 Töchter 5 u. 2 Jahre
4. Walter Mean, Sachse aus Neschwitz b. Bautzen, Tagelöhner
Ehefrau Maria, geb. Kieften, aus Tranitz b. Cottbus
2 Kinder, 1 Sohn 4 Jahre, 1 Tochter 6 Jahre
5. Martin Lips, ein Sachse aus Werben, Böttger
Ehefrau Maria, geb. Jobalk,
3 Kinder, 2 Söhne, 1 Tochter
6. Mathias Pasch, ein Sachse aus Petershain, Müller
Ehefrau Anna, geb. Schoraltin, aus Briesen Cottbus
1 Sohn, 3/4 Jahr
7. Johann Samuel Weinlaub, ein Sachse aus Guben, Tagelöhner
Ehefrau Anna, geb. Matinzen, aus Grieben
2 Söhne, 5 1/2 u 1/4 Jahr
8. Gottfried Winschau, ein Sachse aus Forst, Tagelöhner
Ehefrau Anna, geb. Lochin, aus Heinersbrück
1 Tochter, 1 Jahr
9. Johann Gottfried Hocker, ein Sachse aus Karten, Tagelöhner
Ehefrau Anna Dorothea, geb. Badchin, aus Torcko
3 Kinder,
2 Söhne u. 1 Tochter
10. Andreas Borchert, ein Vogtländer aus Schwartzburg, Tagelöhner
Ehefrau Anna, geb. Pauligen, aus Wilmersdorf/Cottbus, 2 Töchter
11. Christian Neudorf, ein Sachse aus Julherbon, Zimmermann
Ehefrau Anna Catherin, geb. Ungarth, aus Hermannstadt/Siebenbürgen
3 Kinder, 2 Söhne u. 1 Tochter

Diese Kolonie nannte Herr Giesel nach seinem im Kindesalter verstorbenen Sohn Otto (Ottendorf)

Die ersten 20 Ottendorfer Kinder besuchten die Schule in Peitz. Als Schulgeld mussten damals für das erste Kind monatlich 6 Silbergroschen gezahlt werden, für das zweite Kind 4 1/2 Silbergroschen und das dritte Kind 3 Silbergroschen. Dagegen mussten die Ottendorfer Kinder als Auswärtige doppelte Sätze zahlen. Im Winterhalbjahr waren für jedes Kind noch 5 Silbergroschen Holzgeld zu entrichten.

Man beschloss dann, dass die Ottendorfer Kinder, die einklassige Schule auf dem Hüttenwerk besuchten. Nach dem Bau der Ottendorfer Schule 1875 gingen dann die Ottendorfer und die Kinder vom Hüttenwerk sowie die Kinder vom Luisenruh hier in Ottendorf zur Schule.

1802 hat Herr Giesel das Gut Luisenruh und die Kolonien Ottendorf und Schönhöhe an einer Familie Homann verkauft, später ging Luisenruh durch Erbschaft an Familie Berein, Ottendorf und Schönhöhe wurden selbstständige Gemeinden.

Das Dorf Ottendorf blieb aber noch lange eng verbunden mit dem Gut Luisenruh und dem Hüttenwerk.

Jährlich musste dem Königlichen Kreisgericht Cottbus eine Person gemeldet werden, welche als Geschworene an das Königl. Kreisgericht in Cottbus berufen werden konnte.

Verantwortlich für diesen Vorschlag war die Ortspolizeibehörde zu Luisenruh und Ottendorf. Vorsteher war Gutsbesitzer Herr Berein. Er selbst fiel als Geschworener oft aus, da er kränklich aus dem Freiheitskrieg von 1813, wohin er sich als Freiwilliger gemeldet hatte, zurückkam.

Als Moritz Berger seinen Betrieb von Ottendorf zum Hüttenwerk verlagerte, wurde es

für Luisenruh und Ottendorf schwierig, einen Geschworenen zu stellen. Die Anforderungen waren: er musste Lesen und Schreiben können und körperlich gesund sein.

Ab 1940 bestand dann durch den Krieg ein Lehrermangel und der Ottendorfer Lehrer Herr Leberecht musste an der Peitzer Schule unterrichten, die Ottendorfer Kinder besuchten die Peitzer Schule. Besonders benutzt wurde die Ottendorfer Schule nach 1945 in den Wintermonaten.

Da wegen Kohlemangel die große Schule nicht geheizt werden konnte, hatten dann viele Klassen in der Ottendorfer Schule einen Kurzunterricht.

Die Gemeinde Ottendorf hatte im Jahr 1939 eine Feldmark von 111 Hektar und 350 Einwohner.

1891 wurde die Ottendorfer Feuerwehr gegründet, es bestand aber immer eine gegenseitige Hilfeleistung mit der Peitzer Feuerwehr. Bevor es im Ort eine Sirene gab, wurde Feuer und Übung durch Hornbläser gemeldet. Nach dem Krieg waren diese Melder also Hornbläser Rudi Pampa, und Heinz Vollkomner, das Signal 3 mal kurz war Feuer, 3 mal lang war Übung. Die Betriebe meldeten sich bei Feuer mit ihren Dampfsirenen. In den Wollwerken liefen oft die Lager an den Maschinen heiß, dann meldeten sie mit ihrer Dampf-sirene den Brand. Vielfach musste die Spritze von Hand hingeschoben werden. Später war bei Feueralarm Max Neumann mit seinen LKW Steier für den Transport zu Stelle.

Die Bekanntesten Wehrleiter sind:

Paul Soydt, Ewald Kowal, Richard Neugebauer, Otto Reichmuth, Arthur Schulz, Herbert Maroske, Paul Kubisch.

Erfrischend
anders.

Beraten. Gestalten. Drucken.
Alles online unter
www.LW-flyerdruck.de

LW-flyerdruck.de
Der einfache Weg zum Druck



Serbske žwjenje



Hahnrupfen in Drachhausen 2014

Das diesjährige traditionelle Hahnrupfen der Jugend Drachhausen findet am **16. August um 13:30 Uhr** auf der Festwiese Drachhausen in der Dorfmitte statt.

Die Jugend trifft sich bereits um **13:00 Uhr** am Begegnungszentrum „Goldener Drache“, um dort das Hahnrupfen mit den traditionellen 3 Tänzen zu eröffnen.

Zudem findet, wie bereits in den letzten Jahren, ein „**Kinderhahnrupfen**“ in Zusammenarbeit mit der Kita „Regenbogen“ aus Drachhausen statt.

Für das leibliche Wohl ist mit Kuchen, Eis und Leckereien vom Grill gesorgt.

Für die musikalische Begleitung sorgen tagsüber die „**Peitzer Stadtmusikanten**“ und nachdem das alljährliche Hahnrupfen beendet ist, findet der Abend mit **DJ Uwe** seinen Ausklang.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschauer und ein schönes Hahnrupfen.

Die Jugend Drachhausen



Die Könige und Königinnen des vergangenen Jahres

1. Erntekönig beim ersten Erntefest in der Region gekürt

Zum ersten Erntefest der Region in der Gemeinde Teichland, in dem in diesem Jahr das Erntefest noch gepflegt wird. Ich freue mich, dass sich doch Jugendliche gefunden haben und die auch reiten können.

Der neue Bürgermeister der Gemeinde Teichland, **Harald Groba**, ist froh, dass in Bärenbrück der Kokot zustande kam: „Es ist der einzige Orts-

teil der Gemeinde Teichland, in dem in diesem Jahr das Erntefest noch gepflegt wird. Ich freue mich, dass sich doch Jugendliche gefunden haben und die auch reiten können.

Gerade Hahnrupfen mit Pferden ist ziemlich aufwändig, auch um die Finanzen abzusichern. Aber manchmal reichen 10 Jugendliche und es wird eine ganze Menge auf die Beine gestellt.“

Auch **Maria Pötke** erzählt mir in einer Tanzpause: „Es sind nur fünf Reiter, denn viele arbeiten auswärts und haben die Zeit nicht, die Übungsstunden zu absolvieren. Die im letzten Jahr noch mitgemacht haben, sind über 30 Jahre und reiten nicht mehr. Zum Glück haben wir unsere ganz Jungen überreden können, mitzureiten. Alle wurden in diesem Jahr erst in die Jugend aufgenommen und sind 14 bzw. 15 Jahre.“

Dafür, dass sie zum ersten Mal am Hahnrupfen teilnehmen, sitzen die jungen Reiter aber recht souverän auf ihren Pferden. Den Ritt durch die Pforte und das immer wieder notwendige Aufstellen beherrschten Reiter und Pferd so ruhig und diszipliniert, dass es direkt eine Augenweide ist.

Genauso ruhig und für alle überraschend steht bereits in kürzester Zeit, nämlich ca. eine Stunde nach dem Ausmarsch, **der Erntekönig** fest. Der 14jährige **Georg Adam** hat kurz entschlossen fest zugegriffen und hielt dann triumphierend den Kopf des Hahnes hoch in der Hand.

Dennis Drexler, ebenfalls 14 Jahre, folgte 15 Minuten später als **2. König** und kurz darauf **Hennig Stubenhöfer** (15) als **3. König**.

Stolz, überrascht und glücklich erklärte mir Georg Adam: „Ich habe nur acht bis zehn Stunden auf dem Reiterhof in Byhleguhre trainiert und vorher ein bisschen Aufsteigen und Haltung geübt bei Maria Pötke's Pferden hier im Dorf. Ich wollte eigentlich noch nicht mitreiten, hatte aber auch nicht viel dagegen.“

Ich hab dann zugesagt, wenn so wenig sind, mache ich mit.

Das war vor ungefähr drei Monaten. Es hat Spaß gemacht, ich würde wieder mitmachen. Ja, und es fühlt sich gut an, Sieger zu sein.“ Auch der zweitplatzierte Dennis Drexler würde gern wieder mitmachen: „Ich hatte nur drei bis vier Stunden Zeit zum Trainieren und habe aber auch in Bärenbrück bei Maria etwas geübt. Es ist ein schönes Gefühl, dass ich gleich Zweiter geworden bin.“

Inzwischen ruft die Moderatorin Ramona Pötke alle Teilnehmer zum **Froschkarren der Mädchen** auf die Festwiese. Unterstützt von den Lutzkettaler Musikanten mühen sich die sechs Mädchen, um die Frösche auf dem Karren sicher über die vorgegebene Strecke zu bringen. Es gewinnt **Liane Halbasch, gefolgt von Maria Pötke und Bernice Stolz**.

Die Qual der Wahl war dann beim Austanzen der Erntekönigin für die drei Sieger nicht so groß, denn auch hier fanden sie genauso zielstrebig unter den sechs Mädchen schnell die Richtige. Und so wurde Diane Halbasch von Georg Adam zur ersten Erntekönigin erwählt, Maria Pötke von Dennis Drexler zur zweiten und Julia Sonke von Hennig Stubenhöfer zur dritten Königin.

Mit viel Mut haben die Bärenbrücker Jugendlichen bewiesen, dass man auch mit wenigen Teilnehmern Erntefest feiern und die Zuschauer begeistern kann. Es ist vielleicht auch für andere Dörfer eine gute Möglichkeit, um die Tradition des Kokot zu erhalten.

Text und Fotos: Rosemarie Karge



Tauer feierte das 35. Erntefest



Die Akteure des Erntefestes

Das 35. Erntefest der Neuzeit wurde am 2. August in Tauer zünftig gefeiert, zugleich erstmalig ein Kindererntefest mit den Kindern der Kita „Regenbogen“.

Bürgermeisterin **Karin Kallauke** begrüßte die über 200 Gäste, die 28 Mädchen in sorbischen Trachten und die 16 Reiter auf den Pferden: „35 Jahre Hahnrupfen, das ist ein Ausdruck von Heimatliebe und einer tiefen Verbundenheit zu den wendischen Bräuchen.“

Wir haben das Getreide trocken in den Scheunen, deshalb können wir den Hahn rupfen. Ich danke allen, die für die Vorbereitung dieses Festes viel Freizeit investiert haben, besonders den Erzieherinnen der Kita und den Eltern, die das erste Kinderhahnrupfen organisiert haben. Wenn die Kleinen in Tracht mitmachen, werden sie später ganz gleitend in die wendische Fastnacht und das Erntefest hineinwachsen.“

Die Mädchen und Jungen waren sich auch ihrer Würde bewusst. Sie nahmen beim Holzpferdchen-Ritt durch die eigene kleine Pforte das Rupfen des Stoffhahnes ernst und ausgelassen wie die Großen wurde dann von den drei Erntekönigen mit verbundenen Augen die Erntekönigin ausgewählt.

1. Kindererntekönig wurde **Franz Stecklina**, er hatte sich **Leni Drießen** als Erntekönigin erhascht. Den 2. Platz belegte **Paul Rademacher** mit **Marielle Banowski** und den 3. Platz **Josef Stecklina** mit

Lucie Loichen. Mit viel Spaß und Freude tanzten die kleinen Mädchen in ihren schönen Trachten dann gemeinsam mit den großen Mädchen die ganze Zeit während des Hahnrupfens der Erwachsenen.

Thomas Eckert, seit 2 Jahren Jugendchef in Tauer, freut sich über die gute Teilnahme und die vielen Zuschauer, die trotz der Hitze gekommen sind: „Beim Jubiläumshahnrupfen dürfen alle mitmachen, die jung geblieben sind und Spaß daran haben. Die Reiter sind zwischen 21 und 50 Jahren. Es sind alles geborene Tauerer, bis auf zwei wohnen auch alle noch in Tauer.“

Ein Reiter ist extra aus der Schweiz angereist, um mitzumachen.“

Es ist der 38-jährige **Daniel Pöschick**, der stolz und glücklich auf seinem schwarzen Pferd sitzt, denn er ist sogar 3. Erntekönig geworden. Er lebt seit 2002 in Luzern und kommt extra zu den Jubiläumshahnrupfen alle fünf Jahre mit Frau und Kindern in seinen Heimatort Tauer.

„Ich arbeite in Luzern in meiner eigenen Praxis als Physiotherapeut und bin im Verband der Physiotherapeuten im Schweizer Radsport. Ich betreue die Nationalmannschaft und habe jetzt die Jugendweltmeisterschaft in Süd-Korea sausen lassen, damit ich hier teilnehmen kann. Das Hahnrupfen liegt mir am Herzen. Ich bin mit Pferden groß geworden und mit ihnen vertraut“, sprudelt es fröhlich aus ihm heraus.



Die Erntekönige mit ihren Ernteköniginnen.

1. Erntekönig wurde **Markus Stecklina** mit Erntekönigin **Nicole Jahn**, **2. Erntekönig** sein Bruder **Christian Stecklina** mit **Eva Thieme** und **3. Erntekönig** **Daniel Pöschick** mit **Lisa Grieb**.

Als die jungen Frauen und Mädchen zum „Froschkarren“ antreten, gibt es eine Überraschung: Keine Frösche da! Ob nun keine gefunden wurden oder Respekt vor dem Tiererschutz das Fangen verhinderte, konnte nicht festgestellt werden.

Die jungen Männer hatten vorgesorgt und auf der einzigen Karre ein buntes Osterei aus Plastik gelegt, welches dann auch genauso wie die Frösche im falschen Moment von der Karre kullerte. Siegerin wurde mit 12,7 Sekunden **Stefanie Kaina**, gefolgt von **Elisa Richter** und **Yvonne Patzer**, den 3. Platz belegten ebenfalls gemeinsam **Denise Huschga** und **Antje Banowski**.

Ganz traditionell haben sich am Rande des Festplatzes **Martina Richter**, **Simone Grieb** und **Manja Motylski** in der wendischen bäuerlichen Tracht auf einer Decke nie-

dergelassen. Sie haben einen Steinguttopf mit Gurken dabei und schmieren Bauernbrote mit Leberwurst, die zwischendurch verteilt werden.

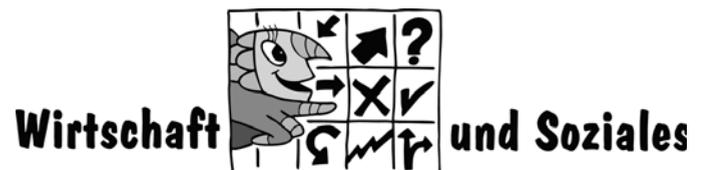
Martina Richter erläutert mir: „Zum großen Hahnrupfen war immer eine Bauerngruppe dabei. Das gehört dazu und wir wollen es nicht einschlafen lassen.“

Das ist der Ernteabschluss auf den Stoppelfeldern, der von der Bauerngruppe gestaltet wird.“

Während des Erntefestes versuchte ich zu erfahren, ob bereits vor 35 Jahren Hahnrupfen gefeiert wurde. Schließlich konnte mir die Bürgermeisterin die Auskunft geben: „Es gab zwischendurch eine lange Pause und Unterbrechung durch den Krieg, die wenigen noch vorhandenen Pferde wurden dann für die Landwirtschaft gebraucht.“

Ab 1979 wurde wieder regelmäßig Hahnrupfen und Erntefest gefeiert, früher fand es richtig auf dem Stoppelfeld statt.“

Text und Fotos:
Rosemarie Karge



Großer Abschied in der Kita Sonnenschein in Peitz

Für 42 Kinder unseres Hauses beginnt Ende August ein neuer Lebensabschnitt und sie werden gut vorbereitet ihren ersten Schultag bestreiten.

Das heißt aber auch Abschied nehmen von der Kita, von den gewohnten Erzieherinnen und von Freunden, die noch nicht zur Schule gehen.



Abschlussfahrt zum Tierpark

Dieser Abschied wurde in den 3 Gruppen ganz unterschiedlich gefeiert.

Begonnen hat das Abschiednehmen für alle Schulanfänger am 11. Juni mit einer traditionellen **Abschlussfahrt**, die uns in diesem Jahr nach Cottbus in den Tierpark geführt hat.

Jeder kennt den Tierpark und doch war es etwas Besonderes. Denn es war die letzte Fahrt mit ihren Kindergarten-erzieherinnen. Alle waren an diesem Tag gut gelaunt und hatten sichtlich viel Spaß beim Besuchen der tierischen Bewohner. Der Zeitpunkt für diese Fahrt konnte nicht besser gewählt sein, denn wir haben viele frisch geborene Tiere bewundern können. Selbst einem Küken im Brutkasten konnten wir beim Schlüpfen beobachten.

Das Picknick mit Würstchen und Brötchen, das Spielen auf den Spielplätzen des Tierparks, wobei ein Eis nicht fehlen durfte, waren ebenso ein

Höhepunkt an diesem Tag.

Auf der Rücktour ließen wir diese letzte gemeinsame Fahrt noch einmal Revue passieren: „Schön war es!“

Für die Kinder der **Gruppe 5** ging das Abschied nehmen an diesem Tag gleich weiter. Nach einer kurzen Entspannungspause empfingen wir die Eltern mit einem kleinen Programm, was diese mit einem lachendem und einem weinenden Auge auf sich wirken ließen.

Im Anschluss hatte der Spaß den Vorrang. Bei leckerem Grilltem und lustigen Spielen wurde sich viel unterhalten und gelacht.

Glücklich und zufrieden nahmen die Kinder ihre Portfolios, Malmappen und gut gefüllte Zuckertüten am Abend mit nach Hause. Auch die Erzieherinnen wurden mit einem blumigen Abschied nach Hause entlassen.

Danke!



Ein schönes Fest an der Mühle in Turnow.

Abschlussfest für die **Gruppe 6** einmal ganz anders ...

Geheimnisvoll tuschelten die Eltern untereinander und bereiteten eine Abschiedsparty vor.

Am 1. Juli wurde das große Geheimnis endlich gelüftet. Pünktlich um 15 Uhr ging es los, denn Herr Jurth holte uns mit seiner Pferdekutsche ab und es ging fröhlich und singend durch unsere Heimatstadt Peitz zu Holländermühle nach Turnow. Dort erwarteten uns bereits unsere lieben Eltern und Geschwister mit einem Blitzgewitter ihrer Kameras. Ein toller Empfang mit bunten Luftballons und Zuckertütengirlanden.

Nachdem wir unsere Eltern mit einem kleinen Programm begeisterten, bei dem jedes einzelne Kind gezeigt hat, was es schon kann, und nachdem bei den Eltern so manche Träne geflossen ist, gingen wir zum gemütlichen Teil über. Fleißige Vati-Hände sorgten dafür, dass immer reichlich leckere Bratwürste auf dem Rost brutzelten und das liebevoll durch Eltern vorbereitete Buffet wurde gestürmt.

Auf dem tollen Spielplatz der Mühle konnten wir ausgelassen spielen und den Fußball rollen lassen.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle Eltern, die dieses Fest durch so viel Mühe und Einsatzbereitschaft so lieb vorbereitet haben, so dass es zu einem entspannten, unvergessenen Nachmittag für alle geworden ist.

Auch die Kinder der **Gruppe 8** wurden in die Schule verabschiedet.

Am 4. Juli ging es zunächst ebenfalls mit der Pferdekutsche durch Peitz zur Holländermühle. Dort hingen an den Spielgeräten bunt verteilt die Zuckertüten für die Schulanfänger. Nach einem erfrischenden Eis und einem kleinen Fragespiel konnte sich jedes Kind eine Zuckertüte aussuchen.

Danach ging es mit 2 Pferdestärken und Gesang zurück zur Kita, wo die Eltern sehnsüchtig warteten.

Auch die Kinder der Gruppe 8 zeigten in einem kleinen Programm ihren Eltern, dass sie Schulanfänger sind.

Nun kam ein ganz besonderer Höhepunkt. Auch in dieser Gruppe haben sich die Eltern etwas Besonderes ausgedacht. Als Überraschung und zur Freude aller Kinder haben die Muttis ebenfalls ein Programm einstudiert. Es gab viel zu lachen und zu schmunzeln. Prima!

Nicht nur das war super vorbereitet, denn zur Stärkung stand ein leckeres Büfett zur Verfügung und noch lange wurde gespielt, gelacht und geredet.

Allen fleißigen Helfern der 3 Kindergartengruppen, die die Abschiedsfeste zu Höhepunkten werden ließen, sei recht herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Frau Richter, Frau Markusch und Frau Korsowski



Spaß beim Spiel

Waldkindergarten 2014

*„Glücklich sind die Menschen,
wenn sie haben,
was gut für sie ist.“*



Am 10. Juni war es wieder so weit. Die „Spatzenkinder“ der evangelischen Kita Peitz durften 2 Wochen im „Waldkindergarten“ in Maust verbringen. Am Wochenende zuvor fuhren die Erzieherinnen mit Sack und Pack nach Maust und richteten das Kirchenhäuschen liebevoll für die Kinder ein.

Schon zu Beginn der ersten Woche machten sich die Erzieherinnen mit den Kindern auf den Weg **zum Imker Herrn Menzel nach Neuendorf**, der viel Wissenswertes über die Bienen zu berichten hatte. Mit einem Hut aus Gittertüll konnten die Kinder das Bienenvolk aus nächster Nähe beobachten. Das war mindestens genauso spannend, wie das Schleudern von Waben. Im Wald bei Maust befindet sich ein Abenteuerspielplatz aus Holz. Dort verbrachten die „Spatzenkinder“ einen erlebnisreichen Vormittag.

Erneute Wanderungen führten die kleinen Entdecker **nach Neuendorf zum Bauer Kuhlmann**. Dort gab es nicht nur Kühe, Hasen, Enten, Hühner und Pferde zu beobachten, es stellte sich auch ein tropisches Gefühl ein, als das heiße Gurgengewächshaus unter die Lupe genommen wurde. Danach hatten alle viel Spaß in der Parkanlage mit Spielplatz und Springbrunnen am Teich. Am nächsten Tag machten sich alle auf den Weg nach Neuendorf, um den neuen „blauen“ Spielplatz zu besuchen. Zur Freude der Mädchen stellte sich heraus, dass

dieser doch eher pink als blau ist.

Das **Thema Wasser** beschäftigt die Kinder der evangelischen Kita schon seit langem. „Wo kommt der Regen her?“, „Wo bleibt der Regen, wenn er auf die Erde gefallen ist?“ und „Warum gibt es immer neuen Regen?“ Die Neugier der Kinder kennt keine Grenzen, wenn es um Sonne, Wind und Regen geht. Zum Glück kennen sich die Erzieherinnen und der Regentropfen „Plock“ richtig gut aus und beantworten nicht nur die Fragen der Kinder, sondern lassen sie vieles selbst entdecken. Selten hat sie auch mal ein Tröpfchen aus den Wolken erreicht. Die Kinder hatten auch die Gelegenheit Fischschwärme und sogar einen Aal im Hammergraben zu beobachten. Außerdem kletterten sie auf „riesige“ Findlinge und befüllten eine Vogelpfeife aus Ton, um Vogelgezwitscher zu erzeugen. Natürlich war „Plock“ der Regentropfen immer mit von der Partie. So auch als musikalische Wasserreise während der Mittagsruhe im Kirchenhäuschen. Die Kinder lauschten aufmerksam, eingekuschelt in ihren Schlafsäcken.

Interessant war es, das Wasserrad in Maust intensiv zu beobachten.

Auf dem Mauster Dorfteich ließen die „Spatzenkinder“ verschiedenste Modelle von Origami-Schiffen aus Aquapapier, Fröbelboote, Freizeitschiffe, Spreewaldkähne und Jachten in See stechen.

Der Bollerwagen, bepackt mit den Picknickdosen der Kinder, Getränken, die Evi (Frau Schmidt) morgens herstellte, mit der Obstschüssel und dem Kuchen, die die Eltern täglich bereitstellten, Sonnencreme und Becherlupen, war ein treuer Gefährte auf allen Ausflügen.

Ein Highlight war das tägliche Mittagessen, geliefert von der Firma Schwella, in freier Natur. Beine ausgestreckt - Schüssel auf die Schenkel - Löffel bzw. Gabel in die Hand und „Gesegnete Mahlzeit!“.

Eine Andacht mit Pfn. Neumann zum „Gleichnis vom Sämann“ rundete den Aufenthalt im Waldkindergarten ab.

Auch in diesem Jahr waren es für alle Beteiligten zwei wunderschöne, erlebnisreiche Wochen.

Ein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass der Waldkindergarten so durchgeführt werden konnte.

Glücklich waren in dieser Zeit die Spatzenkinder, Erzieherinnen und Eltern.

Im Auftrag

Antje Banowski

„Deine Stimme zählt - Demokratie ist für alle da!“

Unter diesem Motto stand eine Projektwoche Anfang Juli für die Klassenstufe 10 der Oberschule „Peitzer Land“.

Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ mit Mitteln aus dem LAP gefördert und von der Schulsozialarbeiterin Frau Wünsche in Zusammenarbeit mit der RAA Brandenburg sowie dem Cari-Treff intensiv vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung gab es zudem vom Amt Peitz durch Frau Dr. Seidel, dem Kreisjugendring, den Pädagogen der Oberschule und dem 1. Stellvertreter des Bürgermeisters unserer Stadt, Hendrik Schulz.

Diese Projektwoche war thematisch aufeinander aufgebaut und fand an den verschiedenen Orten in Peitz, so z. B. in der OASE 99, dem Rathaus oder der Oberschule, statt.

Ziel war es, den Teilnehmer/innen mittels vielfältiger Methoden, wie Einzel- und Gruppenarbeit, beim Rollenspiel oder kreativem Gestalten, Themen wie Demokratie, Politik und Wahlen einmal anders näher zu bringen.

Am ersten Tag ging es zuerst darum, was Demokratie und Politik heute kennzeichnet, ob und wie jeder davon persönlich berührt wird, welche politischen Systeme bekannt sind und wie wir jetzt leben. Obwohl die Teilnehmerzahl überraschend hoch war, fiel der Einstieg den Schülern spürbar schwer. Es mangelte einfach an Interesse und der Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Diese Situation verän-

derte sich jedoch im Laufe der Woche positiv.

Bereits am zweiten Tag konnte Hendrik Schulz, welcher dankenswerterweise unterstützend tätig war, folgendes Resümee ziehen:

„Im Zuge der Projektwoche der Oberschule Peitzer Land fand 1. Juli ein Aktionstag der 10. Klassen im Rathaus statt. Ich wurde als Kommunalpolitiker gebeten, diesen Tag zu begleiten und mit meinem Fachwissen die Schüler zu unterstützen.“

Es fing damit an, dass die Schüler sich mit Werten und Grundbedürfnissen auseinandersetzten und sie nach ihren Vorstellungen nach Wichtigkeit zu ordnen hatten. Es wurden von den verschiedenen Gruppen ganz unterschiedliche Sachen als wichtig empfunden, bei den Einen war es Geld und bei Anderen das Recht auf Bildung. Ich war sehr überrascht, wie intensiv einige Gruppen sich mit diesen Thema auseinandersetzten und zu meiner Verwunderung lag die Wichtigkeit moderner Medien ziemlich weit hinten.

Den Hauptteil des Tages bildete ein Nachspielen der Stadtverordnetenversammlung. Nach dem Aufstellen der Stadtverordneten, eines Bürgermeisters und einer Kämmerin wurde der Rest gebeten, sich in Gruppen aufzuteilen und dann verschiedene Interessengruppen zu repräsentieren. Neben dem Sportverein gab es noch die Senioren, die Jugend/Jugendinitiative, die Azubis und die Jugendfeuerwehr.



Schüler am Brandenburger Landtag in Potsdam

Die Stadt sollte 30.000 Euro bekommen und die Interessengemeinschaften sollten um Anteile von diesem Geld kämpfen und durch Pläne sowie stichhaltige Argumente überzeugen. Die Stadtverordneten hatten dann abschließend mit dem Bürgermeister zu entscheiden, wer Geld bekommt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten wuchsen die Jugendlichen über sich hinaus. Es wurden sehr viele Ideen und Argumente gesammelt, um zu überzeugen und es brach ein rhetorischer Kampf um das Geld aus. Bei der Vorstellung der Pläne wurde jede Gruppe von den „Stadtverordneten“ mit kritischen Fragen bombardiert und es entwickelte sich eine wirklich interessante Diskussion, welche streckenweise dem Original sehr nahe kam.

Die „Stadtverordneten“ nahmen Ihre Aufgabe sehr ernst und verteilten das Geld gerecht.

Abschließend kann ich sagen, dass der Tag sehr interessant war und ich sehr stolz auf die Jugendlichen bin.

Ich hoffe, diese Aktionswoche bringt den Schülern die Werte der Demokratie näher und bereitet sie gut für ihre große Verantwortung, welche sie als neue Wähler haben, vor. Ich würde mir natürlich auch wünschen, dass einige in Zukunft den Weg in die Politik finden und sich dafür begeistern können, die Geschicke unserer schönen Stadt zu leiten.“

Zudem hatten die Schüler/innen noch Gelegenheit, direkt mit dem neu gewählten Bürgermeister unserer Stadt, Herrn Krakow, ins Gespräch zu kommen.

Am Mittwoch stand dann das Thema Wahlen auf unserem Programm. Das ist von besonderer Bedeutung für alle, da die Mehrzahl der Projektteilnehmer/innen zur Landtagswahl im Herbst wahlberechtigt sein wird. Recht interessiert verfolgten alle die ansprechend dargebrachten Informationen zum Wahlablauf im Amt Peitz von Frau Dr. Seidel.

Nun endlich kam der praktische Teil, die Vorbereitung und Durchführung der Vorab-Juniorwahl für alle Schüler der Oberschule.

Am Beispiel der Europawahlen wurden Wahlprogramme der einzelnen Parteien recherchiert, entsprechende Plakate dazu gestaltet, Wahlurnen gebaut und auch der berufene Wahlausschuss nahm seine Arbeit auf. So mussten beispielsweise alle Schüler über die bevorstehende Wahl informiert werden und es galt, den Wahltag selbst vorzubereiten.

Am vorletzten Projekttag hatten dann alle Schüler/innen der Oberschule die Möglichkeit, probeweise wählen zu gehen.

Der Wahlausschuss konnte eine gute Wahlbeteiligung feststellen und auch das Ergebnis wurde noch am gleichen Tag veröffentlicht.



Schüler bei der Juniorwahl



Schüler im Plenarsaal im Landtag

Zum Abschluss dieser Demokratiewoche führen alle gemeinsam nach **Potsdam**, um bei einer **Führung im neubauten Landtag** direkt vor Ort zu erfahren, wie und wo die Landtagsabgeordneten tätig sind, welche dann im Herbst gewählt werden können.

Von besonderem Interesse war natürlich die Besichtigung des Plenarsaales. Hier konnten die Jugendlichen auch mal selbst den einen oder anderen Platz der Landtagsabgeordneten ausprobieren. Nach dieser doch recht intensiven Themenwoche, so ein Fazit, plant die Mehrzahl der Schüler/innen, von ihrem Wahlrecht ab 16 Jahre im Land Brandenburg Gebrauch zu machen, demzufolge selbst wählen zu gehen. **Herzlichen Dank nochmal an alle Beteiligten und Organi-**

satoren, die diese Themenwoche ermöglichten. Im Rahmen des bereits erwähnten Bundesprogrammes finden im zweiten Halbjahr weitere Veranstaltungen, so z. B. mit der örtlichen Grundschule sowie dem Jugendtreff „Die 111“ aus Cottbus statt.

Hinweis in eigener Sache: Der Cari-Treff unterbreitet allen daheimgebliebenen Ferienkindern nach unserer traditionellen **Sommerpause vom 4. bis 15. August** noch einige Angebote gegen mögliche Langeweile.

In der letzten Ferienwoche sind **für einzelne Tage ab dem 18.08. noch kurzfristige Anmeldungen direkt im Treff möglich.**

Das Team des Cari-Treffs

Friedrichshof Jänschwalde - bewirtschaftet nach dem „Nagola Re-Prinzip“



Der Friedrichshof blinkt weiß vom Radweg her

Wenn man zwischen Jänschwalde und Peitz auf dem Radweg durch die Laßzinswiesen fährt, sieht man etwas abseits vom Weg ein größeres weißes Gebäude, idyllisch eingebettet zwischen hohen alten Bäumen und umgeben von den weiten Wiesen. Wenn man dann, neugierig geworden, einen Umweg zu diesem Kleinod wählt, muss man sich erst einmal die Augen reiben. Man fühlt sich wie in die Provence versetzt, denn weite Reihen violett und rosa blühender Pflanzen umgeben das Gehöft, den historischen „Friedrichshof“.

Einige Jahre führte er einen Dornröschenschlaf, den Nebengebäuden sieht man es zum Teil noch an. Doch seit 2011 erweckt die rührige und engagierte Dipl.-Biologin Christina Grätz den Friedrichshof zu neuem Leben.

Sie hat den Namen „Nagola“ für ihre Firma gewählt, denn dieser steht für Traditionsbewusstsein und verweist auf niedersorbische Wurzeln. „Nagoli - auf der Heide“ - aus der Heidegegend bei Spremberg stammt Christina Grätz und hat die Auswirkungen des Braunkohletagebaus früh kennengelernt.

Das ist wohl mit ein Grund, dass sie ihr Fachwissen als Diplom-Biologin nun einsetzt und 2011 im Lausitzer Braunkohlerevier die Nagola Re-GmbH gegründet hat. Sie entwickelte das Nagola Re-Prinzip, welches eine Methode zur Erhaltung, Wiederherstellung und Herstellung wertvoller und artenreicher Lebensräume mit gebietsheimischen Pflanzen umfasst.

Wie kam sie aber zum Friedrichshof? „Ich kenne den

Friedrichshof seit 2001. Seit damals arbeite ich mit am Bio-monitoring und untersuche in der Jänschwalder Gegend, ob die Grundwasserabsenkung Einfluss auf die Pflanzenwelt hat. Ich war damals schon begeistert von diesem Hof und empfand ihn als besonderen Ort. Er liegt auch genau in dem Gebiet, in dem wir für Vattenfall Untersuchungen durchführen. Wir hatten schließlich das Glück, ihn mit den umliegenden Flächen kaufen zu können. So sind wir in unserem Monitoring-Gebiet der Laßzinswiesen und haben es nicht weit zum Tagebau. Wir wollen den biologischen Ingenieur-Teil ausweiten auf die regionale Saatgutproduktion. Sechs Mitarbeiter gehören zur GmbH, mit zwei Saisonkräften und einem Werkstudenten ist die Arbeit derzeit zu schaffen“, erzählt sie mir.

Noch kann ich mir nicht so recht vorstellen, worin diese Arbeit besteht und wie sich das ganze finanziert. Christina Grätz erklärt mir, dass es ein neues Naturschutzgesetz gibt, nachdem bei Begrünung in der offenen Landschaft nur noch gebietsheimisches Material verwendet werden darf.

Bisher stammten Saatgutmischungen überwiegend aus anderen Ländern wie z. B. Neuseeland. Das ist inzwischen verboten.

Das Saatgut darf nur noch aus der Region kommen, es muss seinen Ursprung in der Region haben und muss auch hier vermehrt worden sein. Da es bisher kaum Firmen für derartiges regionales Saatgut gibt, hat die Nagola Re-GmbH die Marktlücke erkannt und die Produktion und den Verkauf als kleinen Teil in ihr Aufgabenge-



Christina Grätz mit ihrer blühenden Pracht

biet aufgenommen. Dafür wird zurzeit die bis vor kurzem baufällige alte Scheune von Grund auf saniert. „Die geernteten Fruchtstände werden getrocknet, ausgedroschen und die Samenkörner gewonnen. Bisher trockneten wir die Fruchtstände noch in Folienzelten. Es wird einen Raum für die Saatgutaufbereitung, die Reinigung und Abpackung geben. Ein Teil der Scheune wird für die Technik, wie Mährescher genutzt. Manches können wir abmähen, manches müssen wir mit der Hand pflücken, weil es unterschiedlich reift“, blickt Christina Grätz schon begeistert in die Zukunft.

Woher kommt nun diese blühende Pracht, die nicht nur violett, sondern bei genauem Hinschauen in anderen Pflanzenreihen auch schöne weiße und gelbe Blüten trägt?

„Das Helmkraut und der Teufelsabbiss stammen aus der Prignitz, der Ährige Blauweiderich und die Wilde Kartäusernelke vom Schlagsdorfer Weinberg bei Guben und die Heidenelke wächst in der Jänschwalder Umgebung“, erfahre ich. Diese blühenden Pflanzen, aber auch viele heimische Gräser sind geeignet, um sie z. B. auf den Braunkohlekippen anzusiedeln. Fast 40 Hektar Braunkohlekippenflächen wurden bereits von „Nagola Re“ nach dem Nagola Re-Prinzip begrünt. Die GmbH erzeugt ihr Begrünungsmaterial selbst. Ich erfahre, dass es vier Methoden des „Nagolierens“ gibt:

1. Übertragung vom Mahd- und Rechgut, 2. Übertragung von belebtem Oberboden, 3. Aussaat von gebietsheimischen Mischungen und 4. Pflanzung gebietsheimischer Arten.

„Bei der ersten Methode“, erklärt mir Christina Grätz, „wird das gesamte Schnittgut nach der Mahd auf die zu begründende Fläche übertragen. Die-

ses Mahdgut hat viele positive Eigenschaften, denn es sind alle Samen drin, auch die nicht vermehren kann. Manche Pflanzen gibt es nur im Frühling, diese sind also nur im Mahdgut enthalten. Nach der Auftragung gibt es keine Wassererosion mehr, die jungen Keimlinge werden geschützt vor Trockenheit und vor Frösten, auch andere Lebewesen werden damit übertragen. Es ist die beste Methode. Das Problem ist, dass man sie nicht immer anwenden kann. Man muss 3 bis 10 ha mähen, um einen Hektar zu begrünen. Bei der zweiten Methode wird der Oberboden, der vom Bergbau zerstört wird, abgeschoben und auf die neue Fläche übertragen. Man überträgt alles in seiner typischen Zusammensetzung mit den Bodenorganismen. Das gleiche gilt auch, wenn ein geschützter Biotop z. B. durch Straßenbau beeinträchtigt wird.“

Der letzte Schritt des Nagolierens umfasst die individuelle wissenschaftliche Begleitung der Nagola Re-Flächen. Mindestens fünf Jahre wird die Entwicklung der Pflanzengemeinschaft beobachtet und kann so bei Bedarf weiterentwickelt oder verbessert werden. Die Nagola Re-GmbH wurde 2012 als innovativ und förderwürdig eingeschätzt und durch Mittel des Landes Brandenburg und der Europäischen Gemeinschaft unterstützt.

Es wird also weiter im und rund um den Friedrichshof in den Laßzinswiesen gesammelt, gesät und gepflanzt werden, zum Wohle einer intakten Umwelt.

Es war sehr interessant, Christina Grätz zuzuhören und sich von ihrer Begeisterung für die oft unscheinbaren Pflanzen am Wegesrand mitreißen zu lassen.

*Text und Fotos:
Rosemarie Karge*

Sprechstunden und Angebote sozialer Dienste in Peitz

Allgemeine mobile Jugendarbeit /Streetworker des Amtes

Peitz Frau Melcher:

Mo. geschlossen
 Di., Do., Fr. 09:30 - 18:00 Uhr
 Mi. 09:00 - 15:00 Uhr
 Peitz, Oberschule Peitzer Land, 1. OG, r., R 09/10
 Termine bitte telefonisch vereinbaren.
 Tel.: 035601 801995, Handy: 0172 7642346
 Fax: 035601 801996, E-Mail: juko@peitz.de

AWO:

Sozialstation Peitz, Schulstraße 8a, Tel.: 035601 23126

Hauskrankenpflege und soziale Beratung

Mo. - Fr.: 08:00 - 14:00 Uhr

Sozialpädagoge

Di. u. Do.: 09:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
 Hausbesuche nach Absprache

Beratung für Langzeitarbeitslose

Regionales Projekt für Arbeitslose
 jeden Dienstag von 09:00 - 13:00 Uhr
 Rathaus Peitz, Markt 1, Seminarraum
 Rückfragen Büro BQS GmbH
 Forst: Tel: 03562 690716

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen

des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR:

Di.: 26.08.2014 09:00 - 17:00 Uhr
 Technisches Rathaus (Spree-Galerie), Raum 3073
 Karl-Marx-Str. 67, 03044 Cottbus
 Voranfragen Tel.: 0335 60680

Deutsche Rentenversicherung

1. und 3. Dienstag im Monat: 19.08./02.09.2014
 15:00 - 16:00 Uhr, Amtsgebäude/Bürgerbüro

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie/

Sozialer Dienst des Landkreises:

3. Mittwoch im Monat: 20.08.2014
 15:00 - 17:00 Uhr, Rathaus Peitz/1.OG
 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
 - die Außenstelle in Cottbus, Makarenkostr. 5
 Sozialarbeiterin, Tel: 0355 86694 35133

Notarin Hannelore Pfeiffer

jeden 2. und 4. Montag im Monat: 13:00 - 16:00 Uhr
 im Rathaus Peitz, 1. OG
 Terminvereinbarung: Tel.: 0355 700840 oder -700890
 03046 Cottbus, Brandenburger Platz 19

Pflegestützpunkt Forst

neutrale Pflegeberatung des Landkreises, der Pflege- u. Krankenkassen

Kreishaus, Heinrich-Heine Str. 1, Forst
 Di.: 08:00 - 12:00 Uhr u. 13:00 - 18:00 Uhr
 Mi.: 08:00 - 12:00 Uhr
 Do.: 08:00 - 12:00 Uhr u. 13:00 - 16:00 Uhr
 Pflege- u. Sozialberaterinnen: Tel.: 03562 986 15-099, -098

Revierpolizei

Peitz, August-Bebel-Str. 27, Tel.: 035601 23015
 Di.: 14:00 - 17:00 Uhr
 Jänschwalde-Dorf, Am Friedhof 36 a, Tel.: 035607 7290
 Di.: 10:00 - 12:00 Uhr

Schiedsstelle des Amtes Peitz:

Schiedsmann Helmut Badtke,
 telefonische Terminvereinbarung
 unter: 035607 73367
 stellv. Schiedsmann Uwe Badtke, Tel.: 035607 744573

Schuldner in Not - SIN e. V.

Schmellwitzer Straße 30, Cottbus
 Terminvereinbarung unter Tel.: 0355 4887110
 Beratungen nach Absprache auch im Amt Peitz und in den Ge-
 meinden.

Teichland-Stiftung

Hauptstraße 35, 03185 Teichland
 Tel.: 035601 803582, Fax: 035601 803584
 E-Mail: info@teichland-stiftung.de
 Di.: 08:00 - 12:00 u. 17:00 - 19:00 Uhr
 Do.: 09:00 - 15:00 Uhr

ZAK e. V. „Schuldnerberatung Nordstadt-Treff“:

Schuldnerberatung - Peitz, im Amt/Beratungsraum I
 1. und 3. Donnerstag im Monat: 04.09.2014
 09:00 - 11:30 Uhr u. 13:30 - 15:00 Uhr

Zentrum für Familienbildung und

Familienerholung Grieben

Dorfstr. 50, 03172 Jänschwalde, OT Grieben,
 Tel.: 035696 282, Fax: 035696 54495
 - Beratungen, Seminare, Projektstage, betreutes Einzelwohnen,
 - Freizeiten, Übernachtungen, Urlaube, Feiern, usw.

OASE 99

Jahnplatz 1, Peitz

• AWO-Seniorenbegegnungsstätte des Amtes Peitz

Frau Unversucht, Frau Müller
 Nordflügel, EG Tel.: 899672, Fax: 899673
 Mo. - Do.: 12:00 - 16:00 Uhr

• Erziehungs- und Familienberatungsstelle

des Paul-Gerhardt Werkes Forst:
 Termine nach Vereinbarung, Tel.: 03562 99422
 Absprachen im Familientreff möglich

• Familien- und Nachbarschaftstreff:

Nordflügel, 1. OG Tel.: 899674, Fax: 899675
 E-Mail: familientreff-peitz@pagewe.de

Mo./Do.: 13:00 - 19:00 Uhr

Di.: 09:00 - 14:00 Uhr

Mi.: 08:00 - 14:00 Uhr

Fr. geschlossen

verschiedene Angebote an allen Tagen

• Cari - Treff

Nordflügel, 2. OG Tel.: 899676, Fax: 899677
 Di.- Fr.: 14:00 - 19:00 Uhr und nach Absprache
 E-Mail: jugendhaus.peitz@caritas-cottbus.de

• Logopädin, Ergotherapeutin

(Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern) als Angebot über das
 Naemi-Wilke Stift Guben, Nordflügel, 2. OG
 Terminvereinbarungen unter Tel.: 03561 403-158, -371

• Hort der Kita Sonnenschein

Südflügel, EG - 2. OG Tel.: 899671 oder 0174 1791026
 Mo.-Fr. : 06:00 - 07:20 Uhr und 11:20 - 17:00 Uhr

WERG e.V. Peitz:

Dammzollstraße 52 b, Peitz
 Tel.: 035601 30456 oder 30457, Fax: 035601 30458

• Soziale Kontakt- und Beratungsstelle

Mo. - Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr und nach Vereinbarung

• Suchtberatung

Mo.- Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr und nach Vereinbarung

• „Peitzer Tafel“/Mittagstisch für sozialschwache Bürger

Mo. - Do.: 12:00 - 13:00 Uhr

• Ausgabe von Lebensmitteln an sozialschwache Bürger

Mo. - Do.: 13:00 - 14:00 Uhr

Fr.: 11:00 - 12:00 Uhr

• Soziale Möbelbörse, Kleiderkammer & Fahrradwerkstatt

Mo. - Do.: 08:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 15:00 Uhr

Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr

Peitzer Unternehmer-Stammtisch

- eine Initiative des Wirtschaftsrates Peitz e.V. -

Eingeladen sind zum nächsten Stammtisch
alle Firmeninhaber, Händler und Gewerbetreibenden
des Amtes Peitz:

**am Dienstag, dem 2. September 2014
um 19:00 Uhr
in der Gaststätte „TeichGut-Peitz“**

Thema:

**„Förderung für Unternehmen zum
Wiedereinstieg von behinderten Menschen“**

Referentin: Frau Woschek

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Erfahrungs- und
Gedankenaustausch mit anderen Unternehmern.

Wir bitten um Teilnahmebestätigung an:
Kathleen Bubner, Tel. 035601 22804
E-Mail: info@bubner-plank.de

ILB-Beratungen

Die InvestitionsBank des Landes Brandenburg informiert Gewerbetreibende und Freiberufliche auch 2014 regelmäßig in Cottbus und Forst.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos und Terminvereinbarungen auch außerhalb der angegebenen Termine möglich. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline **0331 6602211**, der Telefonnummer **0163 6601597** oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Di., 19.08.2014

10:00 - 16:00 Uhr IHK, Cottbus, Goethe Str. 1

Di., 26.08.2014

10:00 - 16:00 Uhr Handwerkskammer Cottbus,
Altmarkt 17

Mi., 27.08.2014

10:00 - 16:00 Uhr ZAB, Cottbus, Bahnhofstraße 60

Di., 02.09.2014

10:00 - 16:00 Uhr IHK, Cottbus, Goethe Str. 1

Di., 09.09.2014

10:00 - 16:00 Uhr Handwerkskammer
Cottbus, Altmarkt 17

Wirtschaftsberatung

Informieren Sie sich bei Frau Jupe, Herrn Pohl sowie Herrn Dr. Friese, **kostenfrei** zu folgenden Themen:

Fördermöglichkeiten, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung, Geschäftserweiterung, Finanzierung, Organisation und zu anderen wirtschaftlichen Fragen.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich über Angebote der Gründerwerkstatt „Zukunft Lausitz“ zu informieren.

**jeden Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr,
Amt Peitz, Schulstr. 6, Beratungsraum 2.10, 2. OG**

Voranmeldung erforderlich.
Kontakt: Frau Richter, Tel. 035601 38112

Zusätzlich führt Herr Weißhaupt/ILB nach vorheriger Anmeldung Sprechstunden im Amt Peitz durch.

Vereinsleben



Teichführung mit Kraftwerksbesichtigung

am 15.08.2014 um 17:00 Uhr

Der Förderverein des Hüttenwerkes, die Teichgut Peitz GmbH und die Vattenfall Europe Generation AG laden herzlich zur besinnlichen Teichführung durch das Peitzer Teichgebiet. Anschließend erfahren Sie mehr über die Warmwasserfischzucht im Kraftwerk Jänschwalde.

Unkostenbeitrag: 5,00 Euro
Dauer: ca. 4 Stunden

Treffpunkt:

Fischereimuseum am Hüttenwerk
Telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich unter 035601 34411.

Weitere Teichführungen 2014:

21.09. um 10:00 Uhr Teichführung anlässlich der Karpfen-
wochen
10.10. um 19:30 Uhr Mondscheinteichführung - Karpfen-
wochen
Oktober ornithologische Teichführung

Der Vorstand
Förderverein Hüttenwerk Peitz e. V.

www.wittich.de

AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN

Fragen zur Werbung? (03 56 01) 2 30 80

Ihre Agentur in Peitz
Frau Benke
berät Sie gern. a.benke@agentur-peitz.com


 VERLAG
 WITTICH



Jungtierausstellung

am 30. und 31. August 2014
in der Gaststätte „Stadt Frankfurt“
in Peitz

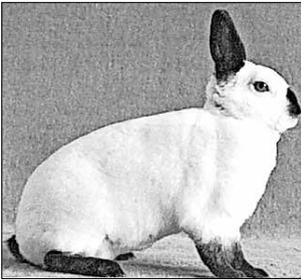


Der Kleinziehzuchtverein Peitz lädt alle Interessenten recht herzlich zur Jungtierausstellung ein.

Samstag:
10:30 Uhr - 18:00 Uhr
Sonntag:
09:00 Uhr - 17:00 Uhr

*Der Vorstand KTZV D 184
Peitz e. V.*

Jungtierschau des KTZV Neuendorf e. V.



Wie jedes Jahr laden wir zur Jungtierschau, aber diesmal nach Neuendorf ins „Haus der Vereine“ ein.

**Am 23.08.2014 von 10:00 - 18:00 Uhr und
am 24.08.2014 von 10:00 - 16:00 Uhr findet unsere Schau statt.**

Eine Vielzahl an Rassekaninchen und Rassegeflügel in den verschiedensten Farbschlägen werden zu sehen sein.

Eintritt für Kinder ist frei und natürlich fehlt auch die Tombola mit vielen attraktiven Gewinnen nicht.

*Die Züchter des KTZV Neuendorf e. V.
i. A. Wolfram Zerna*

Feuerwehr- und Kulturverein Grieben lud zum Sommerfest



Es war der 26. Juli, der Tag den sich der Verein für sein Sommerfest ausgesucht hatte. Die bestellten Heinzelmännchen erwiesen sich als Volltreffer. Kreativ und stilischer sorgten sie für alles, was ein Fest braucht. Als die Mitglieder eintrafen, die richtige

Musik aufgelegt wurde und die Grilldame den Grill im Griff hatte, entwickelte sich das Sommerfest zu einem schönen gelungenen Vereinsabend in Grieben. An alle, die dieses Fest organisierten sagen wir herzlichen Dank.
Der Vorstand

Teichland Stiftung

Neuer Vorstand in der Teichland Stiftung

Seit dem 01.07.2014 gibt es einen neuen Vorstand in der Teichland Stiftung.

Durch den Stiftungsrat sind folgende Personen in den **Stiftungsvorstand berufen** worden:

Ralf Kirsch Vorstandsvorsitzender,

Aline Nitschke stellv. Vorstandsvorsitzende,

Maik Hengmith Mitglied des Vorstandes,

Roland Dabo Mitglied des Vorstandes und

Stefan Geissler Mitglied des Vorstandes.

Wir wünschen dem neuen Vorstand alles Gute für die nächsten 5 Jahre.

Ein herzlicher Dank gilt den ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes der Teichland Stiftung, Bernd Lehnitzke, Regina Freitag, Ramona Pötke,

Dietmar Bednarsky und Maik Hengmith. In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben sie einen großen Beitrag zum Werden der Teichland Stiftung beigetragen. In ihren verantwortungsvollen Positionen ist es ihnen gelungen, wesentliche Fundamente für die erfolgreiche Fortführung der Teichland Stiftung zu legen. Daher noch einmal Herzlichen Dank.

Liebe Bürger des Amtes Peitz, nutzen Sie weiterhin die Möglichkeit, für ihre Arbeit in den Vereinen und Institutionen Anträge auf Förderung zu stellen. Beachten Sie dabei die **Antragszeiträume jeweils vom 01.01. bis 30.06. und vom 01.07. bis 31.12. des Jahres**, um ihre Anträge einzureichen.

i. A. Schütze



Von unseren Feuerwehren

Radewiese hat gefeiert

80 Jahre Freiwillige Feuerwehr und 20 Jahre Dorffest

Am ersten Wochenende im August ging es in Radewiese hoch her, denn es wurden gleich zwei Jubiläen im Heinersbrücker Wohnteil gefeiert. Die Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Heinersbrück ist sehr aktiv und eine feste Größe im Dorfgemeinschaftsleben. So werden seit 20 Jahren auch die traditionellen Feuerwehrwettkämpfe und das Dorffest gemeinsam organisiert und gefeiert. Während am Sonnabend die Wettkämpfe im Löschangriff Nass mit 19 Mannschaften anderer Gastwehren stattfanden, standen am Sonntag Fuß- und Volleyball sowie gemütliches Beisammensein im

Vordergrund. Zur Begrüßung würdigte Amtsdirektorin Elvira Hölzner die Einsatzbereitschaft der Radewieser und dankte ihnen für ihren Dienst für die Allgemeinheit: „Unsere Ortswehr hier in Radewiese hat seit ihrer Gründung Verlässlichkeit und Mitsorge gelebt ... Zwar sind die Einsätze in den letzten Jahren zurückgegangen, aber die Kameradinnen und Kameraden sind dennoch einsatzbereit und behaupten sich seit Jahren erfolgreich im Feuerwehrsport. Selbst bei Landesmeisterschaften haben sie bereits unseren Landkreis erfolgreich vertreten und auf sich aufmerksam gemacht“. (kü)



Amtsdirktorin Elvira Hölzner gratulierte den Kameraden aus Radewiese und übergab Lothar Metag ein kleines Präsent.



Mit großem Interesse wurde die Einfahrt der Feuerwehrautos verfolgt.

Liebhaber alter Technik freuten sich über die anschließende Feuerwehr- und Oldtimerschau, die aber auch die Jüngeren begeisterte.



Ein Höhepunkt am Samstag war die Einweihung einer neuen Holzskulptur am Festplatz.

Der Wassermann als Zeichen der sorbischen/wendischen Verwurzelung des Ortes, soll von nun an mit seinen mystische Kräfte die Bewohner begleiten und beschützen.

Geschaffen wurde die Skulptur vom Künstler Thomas Schwarz aus Schleife.



Mitspieler gesucht!

Die Peitzer Schachspieler
(BSV Kraftwerk Jänschwalde 94 e. V.)
suchen Mitspieler jeden Alters

Treffpunkt ist
an jedem Donnerstag um 17:00 Uhr
in der Gaststätte „Stadt Frankfurt“ in Peitz.

*Bei Bedarf wird ein Shuttle für ältere Bürger organisiert.
Ansprechpartner: Herr Laske 0355 873992*

Schlaflos in Goyatz ...

**oder wie der Nachwuchs der Abteilung Tischtennis
von Germania Neuendorf das
1. Sommerferienwochenende verbracht hat**



Training mal ohne TT-Kelle

Wie immer zu Ferienbeginn fand das diesjährige 19. Trainingslager in Goyatz statt. Genau wie schon im letzten Jahr nahmen über 30 Kinder und Jugendliche daran teil.

Die Teilnehmer kamen aus Goyatz, Eggersdorf, Luckau, Forst, Sallgast, Hirschfeld, Doberlug-Kirchhain und Königswusterhausen.

Auch das Trainerteam hatte sich verstärkt, sodass täglich fast ein Dutzend von ihnen zur Verfügung stand, um die Kinder in ihren Fertigkeiten, sei es

beispielsweise in konditioneller oder koordinativer Hinsicht, mit einem Parcour oder Balleimertraining zu fördern.

Der morgendliche Frühsport stellte wie immer die erste unbequeme tägliche Hürde dar. Trotz der langen Trainingstage kamen hierbei Spaß und Erholung nicht zu kurz.

Vielleicht war das der Grund dafür, dass die Kinder nachts so ruhig wie schon lange nicht mehr waren und die Trainer damit ebenfalls zu ungewohnt viel Schlaf kamen.

Einen Dank an Familie Bremer, die freiwilligen Helfer und Trainer sowie die Sponsoren, unter anderem der IG BCE-Ortsgruppe KW Jänschwalde für die Bereitstellung der

Sachpreise, die stets zu einem gelungenen Ablauf beitragen.
Th. Quandt
Abt.-Leiter Tischtennis,
STV Germania Neuendorf
1920 e. V.



Tipps gab es von den Trainern auch direkt zum Spiel.



Projektfahrt der Jänschwalder Judoka läutete Ferien ein

Kinder und Jugendliche üben sich beim Sport in Demokratie

Wie jedes Jahr läutet die Projektfahrt nach Bedrichov, ins tschechische Isergebirge, die Ferien bei den Jänschwalder Judokas ein. Die Gruppe bestand aber nicht nur aus Kyoko Sportlern. Die Hälfte der Teilnehmer war vom Kooperationspartner, der Förderschule in Lübben. Aber auch der Jugendclub Jänschwalde Ost war mit dabei. Auch in diesem Jahr wurde die Fahrt wieder vom Kreis Jugend Ring und dem Landesaktionsplan (LAP)

unterstützt und stand unter dem Motto: Demokratie Gestern, Heute und Morgen. Die Schüler aus Lübben hatten sich mit fleißiger und erfolgreicher Mitarbeit in der Judo-AG der Schule am Neuhaus und dem Ringen um die praktische Umsetzung der Judowerte die Möglichkeit der Teilnahme an der Fahrt erarbeitet. Für sie stand in den folgenden Tagen die Aufgabe, in inklusiv zusammengesetzten Gruppen gemeinsam mit anderen



Fotos: Martin Reißmann

Kindern und Jugendlichen anspruchsvolle Aufgaben zu lösen.

Die Projektfahrten verfolgen das Ziel, den achtungsvollen Umgang miteinander entsprechend der Judowerte zu üben und zu festigen. So sind auf der Fahrt viele gemeinsame Aufgaben durch die Kinder und Jugendlichen zu lösen, bei denen häufig ohne die Unterstützung des Anderen beim Mehrkampf mit 18 verschiedenen Disziplinen der Erfolg nicht erreichbar wäre. Bei einer Altersspanne von 5 bis 18 Jahren war gleichzeitig auch die Verantwortung der Älteren für die Jüngeren eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Veranstaltung.

So ging es dann am Freitag, dem 21.06.2012 mit 18 Teilnehmern, zwei Kleinbussen und einem PKW von der Trainingsstätte des JC Kyoko in Jänschwalde-Ost im Haus der Generationen auf große Fahrt in das Isergebirge nach Tschechien.

Jana und Radek Vales erwarteten uns in der Pension in Bedrichov bereits mit der gewohnten Herzlichkeit. Gleich nach Ankunft begannen wir den Mehrkampf mit einem Lauf und bereiteten uns mit einem Judo-Training in Jablonec auf die im Dojo abzulegenden Disziplinen des über vier Tage konzipierten Wettbewerbs vor.

Das Wetter hatte zumeist mitgespielt. Jana und Radek Vales haben uns wieder gute Bedingungen gesichert und alle Absprachen funktionierten, sei es das Rafting und das Bewältigen von Herausforderungen im Klettergarten in Mala Skala, das Trainieren in der Judohalle In Jablonec

und natürlich auch die Wandersanspruchsvolle Aufgaben zu lösen. Am erfolgreichen Verlauf und der guten Stimmung konnte zum Ende der Fahrt auch das unfreundliche Wetter nichts ändern. Wie auch im Vorjahr und typisch für diese Region, kam ein wolkenbruchartiger Regen nieder und verhinderte erneut den Besuch der Sommerdelbahn. Selbst so ein Regenguss kann dann zum Erlebnis werden.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt und das Essen in der Pension Vales und in verschiedenen Hütten im Iser-Gebirge wieder sehr schmackhaft.

Nach selbstverständlich auch sehr anstrengenden Leistungsanforderungen konnten wir am 14. Juli abends dann auch eine entsprechende Auswertung mit den Kindern und Jugendlichen in der Pension Vales durchführen, bei der jeder Teilnehmer am Wettbewerb auch seine Würdigung bzw. eine Erinnerung an die Fahrt erhielt und mit nach Hause nehmen konnte. Besonders stolz waren natürlich die Teilnehmer, die einem Pokal mit nach Hause nehmen durften.

Unsere Fahrt nach Tschechien vom 11. bis 15.07. war insgesamt wieder ein voller Erfolg, wenn wir auch nach erlebnisreichen und anstrengenden Tagen auch froh waren, als wir wieder alle 25 Teilnehmer wohlbehalten in Jänschwalde am Haus der Generationen bzw. an der Schule in Lübben verabschiedeten.

Natürlich besteht jetzt bereits bei vielen Kindern und Jugendlichen Interesse an einer

Wiederholung der Fahrt im Jahr 2015.

Ein großes Dankeschön gilt dem Betreuer-/Fahrer team einschließlich der noch recht jungen Trainer und Betreuer Lukas, Marcel und Eduard, die bei dieser Veranstaltung zur Seite standen. Die Fahrer der drei Kleinbusse haben besonders auch im Gebirge eine verantwortungsbewusste und zuverlässige Arbeit geleistet. Betreuern und Trainern gelang es immer wieder, die Kinder zu begeistern und zu gemeinsamen Anstrengungen nach

besten Ergebnissen zu motivieren.

Dank auch an Vattenfall, VSG GmbH, Busunternehmen Rainer Riese sowie der Stiftung SPI.

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an Projektleiter Martin Reißmann. Trotz starkem Handicap ging er bis an die Grenze der Selbstaufopferung, um die Maßnahme gelingen zu lassen und allen Teilnehmern einen gelungenen Start in die Ferien zu sichern.

Daniel Klenner/

Martin Reißmann

Ende eines langen Weges

Frank Wanke besteht Prüfung zum 1. Dan

Am Freitag, dem 27. Juni konnte man die Aufregung in den Trainingsräumen des Jänschwalder Judovereins förmlich spüren. Stand doch für einen Sportler ein ganz besonderer Moment im Leben eines Judoka bevor, die Prüfung zum 1. Dan oder auch ersten Meistergrad im Judo. Damit verbunden ist dann natürlich auch der schwarze Gürtel. Ein wichtiges und besonderes Ziel eines jeden Kampfsportlers.

Wenn alles gut läuft und die Leistung stimmt legt man diese Prüfung eher im Bereich des Alters eines Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ab. Doch der aus Forst stammende Frank gehört zur Generation 50+ und damit zu den jung gebliebenen Erwachsenen. In seinen Jugendjahren blieb es ihm verwehrt, sich dieser Prüfung zu stellen. Dann folgten auch einige Jahre Judoabstinenz, bevor er vor vielen Jahren den Weg nach Jänschwalde fand, um seine alte Leidenschaft wieder zu beleben. Dabei stand auch immer als Fernziel, diese Lücke zu schließen. So einige Male hat Frank auch den Anlauf unternommen. Doch die Versuche scheiterten dann immer wieder an unterschiedlichen Umständen. Das fanden natürlich auch die Verantwortlichen des JC Kyoko Jänschwalde e. V. nicht so toll. Gerade wenn es sich auch um so ein verdientes Mitglied handelt. Frank hat nämlich auch das Betreuen des Judonachwuchses im

Training wieder für sich entdeckt, legte die Assistentenlizenz ab und arbeitet sehr aktiv im Vorstand des Judoclubs mit. Dabei sind vor allem seine handwerklichen Geschicke von großer Hilfe. Deswegen überlegte man, wie man es in diesem Jahr nun endlich schafft, dieses Ziel zu erreichen. Man setzte sich unter den Trainern zusammen und bat auch die Jugendlichen um Hilfe, galt es doch einen geeigneten Uke zu finden. Gemeinsam besprach man dann den Fahrplan, welcher zum Ende des Halbjahres zum Ziel führen sollte.

Direkt nach der Dan-Prüfung von Lukas und Michael ging es auf einen langen Endspurt. Lukas unterstützte Frank vor allem als Uke und Michael betreute ihn bei der Ausarbeitung des Programms.

Um auch den entsprechenden Rahmen zu bieten, haben die Jänschwalder den Ehrenpräsidenten des BJV, Hubert Sturm, als Prüfer eingeladen und er folgte der Einladung ins Dojo der Kyoko-Judoka.

Die Prüfungskommission unter Vorsitz von Martin Reißmann (6. Dan), Hubert Sturm (8. Dan) sowie Beisitzer Daniel Klenner (4. Dan) sollten im Weiteren eine gelungene Darbietung des Programms sehen. Natürlich merkte man Frank die Aufregung und Nervosität an, lag doch seine letzte Prüfung schon 11 Jahre zurück. Doch die Aufregung legte sich mit zu nehmendem Verlauf. Frank steuerte er sicher und solide durch die

einzelnen Programmteile. Dabei zeigte er auch eine hohe konditionelle Leistung und forderte sich bis an seine Belastungsgrenze. Bemerkenswert war auch der immense Fortschritt, welchen er in der Prüfung nachgewiesen hat. Gerade in den Aufgabenstellungen, die für ihn neu waren, konnte er gute Benotungen erzielen. So gab es z.B. die Note 2 für das Fach Übungsformen. Auch die weiteren Fächer wurden überwiegend mit gut bis befriedigend bewertet. Auch sein Trainer aus früheren Tagen, Wiegand Paulo, welcher extra aus Forst anreiste, um seinen ehemaligen Schützling die Daumen zu drücken, zollte

dem Gezeigten viel Respekt. Am Ende hieß es dann bestanden und Glückwunsch zum 1. Dan. Dies war eine Superleistung und kann in Sachen Zielstrebigkeit und Disziplin ein gutes Vorbild für jüngere Judoka sein.

Herzlichen Glückwunsch Frank zu dieser Leistung.

Dank auch an Lukas Stenzel und Michael Zapf für ihre Hilfe aber auch an Martin Reißmann, der die Vorbereitung fachlich sehr intensiv begleitete, aber auch als Uke in der Vorbereitung einen sehr großen Anteil hat.

Daniel Klenner

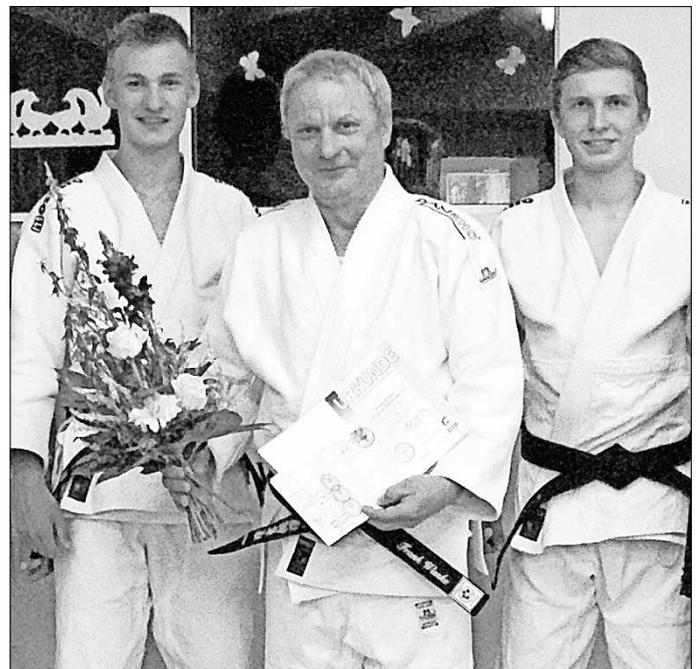


Foto: Martin Reißmann

Judo bei Talentschau ganz vorn

Kyoko-Sportler beeindrucken Lehrer und Schüler mit ihrem Sport

Im Rahmen des Talentwettbewerbs des Gubener Pestalozzie-Gymnasiums haben 4 Sportler des Jänschwalder Judoclubs eine Präsentation ihrer Kampfsportart vorbereitet.

Die Schüler der Jahrgangsstufe 9 haben sich in relativ kurzer Zeit ein Programm ausgearbeitet und dafür trainiert. Dazu haben sie auch einen sehr anspruchsvollen Programmteil völlig neu gestaltet. Neben Elementen der Fallschule wurden zu Beginn auch einige Turnübun-

gen gezeigt. Danach ging es Querbeet durch die einzelnen Wurfgruppen. Janis und Oscar demonstrierten eine Katagruppe und zum Abschluss folgte eine Slow-Motion Demonstration von drei verschiedenen Wurftechniken. Dabei waren bei Maika und Lea mit allen Kräften und voller Konzentration gefordert. Die jeweilige Technik wurde also ganz langsam in ihrem Ablauf demonstriert und dann sofort der ganze Ablauf rückwärts gezeigt. Zum Vergleich für die Zuschauer wurde dann

nochmal im normalen Tempo geworfen. Das Gesamte überzeugte die anwesende Jury so sehr, dass Lea, Maika, Janis und Oskar den Talentwettbewerb gewonnen haben! In den Worten der Auswertung gab die Jury auch genau die Ziele

und Ansätze wieder, nach denen man versucht, in Jänschwalde zu arbeiten: „Zielstrebig und konzentriert, mit Willen und Disziplin gemeinsam ein Ziel erreichen.“

Daniel Klenner



Die Gewinner des Talentwettbewerbs
Foto: Horst Karrasch



Menschen in unserer Mitte

Volkssolidarität Spree-Neiße e. V.

Ortsgruppe Peitz

Die Ortsgruppe informiert:

In unserer September-Veranstaltung widmen wir uns dem interessanten Thema:
„Auch im Alter gut und gepflegt aussehen“,
da ist für jeden sicher etwas dabei.



Dazu treffen wir uns dieses Mal am **Donnerstag, dem 4. September 2014** um 14:00 Uhr wie immer im **Bedum-Saal**.
Ende: gegen 17:00 Uhr

Der Vorstand
i. A. A. Teise

88 Jahre und kein bisschen leiser

Glückwunsch an Hanskarl Möller

Wenn man Hanskarl Möller mit seiner Fotokamera oder seinem Skizzenblock im Stadtzentrum von Peitz oder an den Peitzer Teichen begegnet, sieht man ihm auf keinen Fall an, dass er am 16. Juli bereits seinen 88. Geburtstag feierte. Der aus Hessen stammende

Hanskarl Möller lebt seit 2002 in Peitz und hat seine Liebe zur Fischer- und Festungsstadt in unzähligen Fotos, Zeichnungen und Gemälden dokumentiert. So ziert sein großes Wandgemälde die Räume des Historischen Vereins zu Peitz. Er malt und zeichnet bereits

seit der Jugendzeit und nimmt auch an den wöchentlichen Malkursen der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz teil.

Zu seinem Geburtstag hat er sich selbst ein Geschenk gemacht, indem er seine Galerie mit einem in Acryl gestalteten „Platisomos Stiratus“ vervollständigt hat. „Das ist ein Fisch, der vor 250 Millionen Jahren in der Permzeit gelebt hat. Ich habe selbst einmal Mineralien und versteinerte Fossilien im Kupferschiefer gesammelt und hatte auch davon ein Exemplar. Das habe ich alles verschenkt, hatte aber noch Unterlagen und Fotos, wonach ich das Bild gemalt habe“, erklärt mir Hanskarl Möller. Verschenken ist eine weitere Eigenschaft des rüstigen Seniors. Seine umfangreiche Mineraliensammlung von unschätzbarem Wert hat er der Stadt Peitz geschenkt, diese kann im Eisenhüttenmuseum besichtigt werden.

Hanskarl Möller ist auch aktives Mitglied des Fotoclubs der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz, beteiligt sich sehr erfolgreich an den jährlichen Ausstellungen

und fotografiert für die Jahreskalender des Bauamtes mit großer Freude historische Peitzer Bauwerke.

Auch seine nächste große Leidenschaft, das Schnitzen von Holzskulpturen, betreibt er mit Begeisterung. Vor ihm ist eigentlich kein Baumstamm sicher, er sieht sogleich Gesichter und Figuren, die man daraus gestalten kann. Nur mit dem Herstellen von Steinskulpturen beschäftigt er sich nicht mehr. Diese haben neben den vielen Holzarbeiten im liebevoll angelegten Garten am Haus am Hammergraben einen würdigen Platz inmitten seltener Gewächse, Blumen und Sträucher. Ehrensache, dass auch die Buchshecke in verschmitzt Möllerscher Manier nicht verschnitten, sondern gestaltet ist.

In die Glückwünsche zu seinem Geburtstag flossen von allen Weggefährten die Wünsche nach viel Gesundheit, weiterhin kreativen Ideen und ein stets so gutes Foto-Auge für die Schönheit der Peitzer Tier- und Pflanzenwelt mit ein.

Text und Foto: Rosemarie Karge



Hanskarl Möller in seiner Galerie

Kinder aus dem Umfeld von Tschernobyl im Amt Peitz zu Gast

Zum zweiten Mal war der Seniorenbeirat des Amtes Peitz am 22.07.2014 Gastgeber von 25 Kindern und Erziehern aus der Umgebung von Tschernobyl. Die Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren haben jährlich die Möglichkeit sich, organisiert vom Evangelischen Kirchenkreis Berlin, im Jugendheim Hirschloch 4 Wochen zu erholen.

Für einen Tag haben wir diese Gruppe nach Peitz geholt, um den Kindern einen erlebnisreichen Tag zu gestalten. Das Busunternehmen Halbasch-Reisen sorgte für die Tagesfahrt.

Die Kinder sind nicht nur zur Erholung im Land Brandenburg, sondern werden gesundheitlich in verschiedenen Einrichtungen betreut.



Begrüßung der Kinder an der Fischerkate, die ringsum mit einer Kette voller Stricksachen geschmückt war.

Nach der Ankunft in Peitz an der Fischerkate und einer Trinkpause bei Herrn H. Böhnstedt ging es weiter zum Erlebnispark Teichland. Die Sommerodelbahn und andere Highlights ließen alle gesundheitlichen Probleme vergessen. Das Essen mit Pommes, Würstchen und Getränken wurden von den Rodelbahn-Chefs gesponsert. Ein Dankeschön an die Küche der Rodelbahn, es war sehr lecker. An der Fischerkate der Gaststätte TeichGut-Peitz wurden die Kinder dann am Nachmittag von der Amtsdirektorin Frau Hölzner begrüßt und Geschenke an die Kinder wurden übergeben.

Im Vorfeld des Besuchs hatte der Seniorenbeirat zum Stricken aufgerufen. Zahlreiche Socken, Mützen und Schals sind entstanden und bei den Kindern gut als Gastgeschenk angekommen.

Eine rührende Idee hatte die Mauster Seniorin Frau Hannelore Borrack. Sie ließ es sich nicht nehmen, persönlich jedem Kind ein liebevoll eingepacktes, selbstgestricktes Geschenk zu übergeben. Eine

Familie aus Peitz übergab noch einen Karton mit vielen Spielautos.

Die Senioren des Zeichenzirkels hatten ebenfalls etwas Besonderes vorbereitet. Herr Stauß übergab den Kindern zahlreiche Zeichenmaterialien sowie eine Mappe mit Zeichnungen als Anregung. Zusätzlich gab es noch ein Sortiment Ordner und verschiedene Schreibmaterialien für die Kinder.

Nach dieser Pause war am Nachmittag das Hütten- und Fischereimuseum Ziel der Gruppe.

Durch eine interessante Führung, spannend erzählt von Frau Cornelius, wurden die Kinder mit dem Hüttenwerk vertraut gemacht.

Gerd Michaelis vom Teichgut Peitz und Dietrich Kunkel von der Edelfisch GmbH demonstrierten auf dem Gelände des Fischereibetriebes das Abfischen mit Netzen. Dabei durften auch die Kinder die Fische greifen. Eine tolle Idee, die allen riesigen Spaß machte.

Mit einer kleinen Grillparty endete dann ein erlebnisreicher, heißer Sommertag.

Das alles ist ohne Sponsoren nicht möglich.

Aber wir haben sie gefunden und sagen allen ein **großes**

Dankeschön:

Teichland-Stiftung, Sparkasse Spree-Neiße, Erlebnispark Teichland, Gaststätte TeichGut-Peitz, Verdie GmbH Turnow, Falken office products GmbH, Malzirkel der AWO-Seniorenbegegnungsstätte Peitz, Bürocenter Peitz und Christel Halke aus Grötsch.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates unter Vorsitz von

Marlies Lobeda hatten Freude bei der Vorbereitung und noch mehr Spaß bei der Durchführung des Tages für die Kinder aus Tschernobyl.

Dass das Leben bei allem Leid immer auch ein großes Glück sein kann, zeigten uns wieder mal die strahlenden Kinderaugen bei voller Dankbarkeit für diesen unvergesslichen Ferientag.

Heide Haube

im Auftrag des

Seniorenbeirates



Die Kinder lauschen den Erklärungen von Herrn Stauß vom Zeichenzirkel der Peitzer Senioren.

(Fotos: Amt Peitz, kü)

Deutsch-polnische Partnerschaft mit interessanten Projekten

„Polnisch-Deutsche Kulinarische Werkstätte in Świdnica“

Das Ziel des Projektes war das Entwickeln und Festigen der Partner-Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeindegeldselbstverwaltungen von Heinersbrück und Świdnica, die auf dem Gebiet der Euroregion funktionieren.

Für den ersten Tag war die Ankunft und die Unterkunft der Projektteilnehmer im Ferienbauernhof in Letnica geplant, dann die Ankunft in Świdnica, wo im Gemeinde-Zentrum für Kultur der Workshop begann. Er wurde in 2 Gruppen durchgeführt - einer polnischen, unter der Leitung eines deutschen Kochs und einer deutschen, unter der Leitung eines polnischen Kochs.

Die Reihenfolge der Zubereitung von Speisen bis zur

Kostprobe, die nach 3 Tagen stattfand, ergab sich aus den Aufbewahrungsmöglichkeiten der Speisen in einem Kühlraum und aus dem Zubereitungsprozess der einzelnen Speisen.

Am dritten Tag machten die Projektteilnehmer ihre kulinarischen Werke fertig und beschäftigten sich mit der Kostprobevorbereitung in dem Park in Swidnica.

Die Projektteilnehmer werden die Amateur-Köche und Köchinnen sowohl aus der Gemeinde-Świdnica (9 Personen, darunter der Koch-Instruktor), als auch aus der partnerschaftlichen Gemeinde Heinersbrück/Peitz (9 Personen, darunter der Koch-Instruktor).

„Das ist einfach der nächste Frühling“ - das internationale künstlerische Treffen in der Gemeinde Świdnica

Vom 29. Mai bis 1. Juni fand in der Gemeinde Świdnica das deutsch - polnische Maler-Pleinair statt und das am Weinberg Cosel in Koźla, einer der schönsten Ecken unseres Landes. Dank des Gastgebers und vor allem des Kunstbetreuers Bogumil Hoder hatten die Teilnehmer wunderbar gute Bedingungen für die Malerei. Jeder konnte professionelle Anregungen und Anleitungen bekommen. Es haben

16 Kunstmalers aus Świdnica und Heinersbrück teilgenommen.

Das Pleinair führte zu tollen Ergebnissen (auf dem Pleinair entstanden viele Bilder), die dem breiten Publikum präsentiert wurden.

Beide Veranstaltungen wurden durch die Euroregion unterstützt und gefördert.

*Dagmar Ostrowska
aus der Partnergemeinde
Świdnica*



Bernd Opel fand schnell seine Motive

Peitzer-Land-Maler in Heinersbrück zur Świdnica-Nachlese



Die Teilnehmer: Karina Kinzelt, Hans Müller, Brigitte Duhra, Rosemarie Karge, Dietmar Krauß, Christine Schorback, Barbara Krauß

Am 17. Juli trafen sich die acht Malerinnen und Maler aus dem Peitzer Land, die Ende Mai an einem Malepleinair der Heinersbrücker Partnergemeinde Świdnica teilgenommen hatten, bei Bürgermeister Horst Gröschke im Gemeindezentrum.

Inzwischen waren die für jeden Teilnehmer professionell erstellten Foto-CD aus Świdnica eingetroffen, so dass mittels Beamer beim gemeinsamen Betrachten die Erinnerungen an das Pleinair wieder lebendig wurden. So konnten wir Horst Gröschke per Bild zeigen, dass wir die Gemeinde Heinersbrück würdig vertreten haben, denn nur Christine Schorback wohnt im Ort.

Zwischen den Malergruppen aus Świdnica und aus dem Amt Peitz besteht inzwischen eine gute Freundschaft, denn wir trafen uns bereits zum vierten Mal beim gemeinsa-

men Malen.

Nach einem herzlichen Empfang durch den Bürgermeister Adam Jaskulski und Kulturamtsleiterin Dagmar Ostrowska mit ihrem Team konnten wir sofort beginnen und uns drei Tage lang völlig unbeschwert dem Malen widmen.

Von den Mitarbeiterinnen des Kulturamtes in Świdnica war wieder alles bestens vorbereitet und ein großer Karton an Material stand für jeden Teilnehmer bereit.

Von unserer Unterkunft im Agrotouristikhôtel in Letnica, das uns schon fast zum zweiten Zuhause geworden ist, brachte uns täglich ein Kleinbus zum Ort des Pleinairs, denn gemalt wurde diesmal im Ortsteil Koźla auf einem malerisch in den Weinbergen gelegenen Grundstück des Kunstmalers Bogumil Hoder.

An Motiven mangelte es in der Idylle der Familie Hoder nicht: Seerosenteich, schilfbewachsener Angelteich, bunte Blumengärten, der Weinberg und die Kirche von Koźla ließen uns keine Zeit verschwenden, um die drei Leinwände, die jeder in der Größe von 40 x 40, 50 x 70 und 70 x 100 cm erhalten hatte, mit Ölfarbe malerisch zu gestalten. Bogumil Hoder sauste ständig auf dem weiträumigen Gelände von einem zum anderen und gab wertvolle Hinweise, assistiert von Dolmetscherin Anna. Höhepunkt des Tages war aber immer das Mittagessen, köstlich von Mutter Hoder zubereitet, liebevoll angerichtet und ergänzt von einem hervorragenden Schluck (oder mehreren) des hauseigenen Rotweines. Beeindruckt waren wir auch vom großzügigen Atelier des Künstlers, der in surrealistischer Art großformatige Porträts und Fantasiebilder gestaltet und weltweit ausstellt und verkauft.

Am dritten Tag hieß es für uns, spätestens gegen 14 Uhr die Pinsel aus der Hand zu legen, denn die (noch feuchten!!) Ölbilder mussten in das 10 km entfernte Letnica transportiert werden, um zur Ausstellungseröffnung um 16:30 Uhr an den Wänden der Kirche zu hängen.

Das Organisationstalent und die Schnelligkeit des Kul-

turamtes von Świdnica kennen wir inzwischen, so dass wir diesmal keine Sorge um die Einhaltung des Zeitplanes hatten. Alle haben mit angefasst, Bogumil Hoder dirigierte perfekt die passenden Bilder zueinander und um 16:30 Uhr saßen alle Maler und viele interessierte Einwohner aus Letnica, Świdnica und Umgebung erwartungsvoll auf ihren Stühlen.

Bürgermeister Adam Jaskulski lobte in seiner Rede die bunte Vielfalt an entstandenen Bildern und den guten Zusammenhalt der Maler aus Świdnica und dem Peitzer Land sowie die sehr fruchtbare Partnerschaft mit Heinersbrück. Ein anspruchsvolles Programm von Schülerinnen der Musikschule Świdnica begeisterte die Zuschauer und ließ bei uns die Anspannung der doch anstrengenden drei Tage abfallen.

So konnten wir unbeschwert gemeinsam mit den Malerfreunden aus Świdnica, dem Bürgermeister und den Kulturamtsmitarbeiterinnen einen gemütlichen Abschlussabend im Hotel in Letnica genießen. Es ist geplant, dass die Bilder ab Oktober in einer Ausstellung in Heinersbrück gezeigt werden.

*Text und Fotos:
Rosemarie Karge*

Ausflug ins Schlesisches Riesengebirge mit Hotel Golobiewski



Am 23.07.2014 machten sich die Seniorinnen und Senioren aus Drachhausen zu ihrem diesjährigen Ausflug auf den Weg ins schlesische Riesengebirge.

Bei herrlichem Bürgermeistertewetter und mit viel guter Laune ging unsere Reise pünktlich zur verabredeten Zeit los. Natürlich waren wir gut "aufmunitioniert" und konnten unsere Fahrt, die der City Reisinger Cottbus sehr gut vorbereitet und organisiert hatte, genießen. Das Busunternehmen Halbasch Reisen Lieberose, mit dem Busfahrer Rainer Noack, war für unsere Fahrt eingesetzt. Unser Bus brachte uns über Döbern und Tschernitz in Richtung Görlitz. Bei sommerlichen Höchsttemperaturen, die aber im Bus nicht zu spüren waren, hatten wir von Anfang an eine herrliche Sicht und konnten uns an der schönen Natur und an Sehenswürdigkeiten erfreuen. Unser Reiseleiter Norbert Hansel erläuterte und machte uns auf besondere Blickpunkte aufmerksam. Mit einer sehr schönen Sicht auf das Isergebirge und auf das Riesengebirge kamen wir Mittag in Karpacz gut an.

Wohl unvergessen wird die Panoramaaussicht auf das Hotel Golobiewski bei uns allen bleiben. Auf einer Höhe von ca. 800 Metern am Fuße des höchsten Gipfels des Riesengebirges, der Schneekoppe, eingebettet im wunderschönen Gebirgspanorama, präsentierte sich uns dieses Hotel, das ca. 860 Zimmer und Appartements beherbergt. Fasziniert von diesem

schönen Anblick und der Größe des Hotels, in dem wir übrigens ein sehr reichhaltiges und wohlschmeckendes Mittagessen einnahmen, konnten wir auch an einer kleinen Führung durch das Hotel teilnehmen.

Nach der Stärkung führte uns der Weg in Richtung Bobertal, wobei wir immer den schönen Ausblick auf das Riesengebirge genießen konnten. Am restaurierten Schloss Lomnitz spazierten wir durch den Schlosspark. Ebenso herrlich wieder aufgebaut, zeigte sich nur wenige Meter weit entfernt das Schloss Schildau.

Zuvor haben wir uns noch im Vorbeifahren die schönen Tiroler Häuser angesehen, die Fassaden in voller Blütenpracht - ein schöner Hingucker. Das nun hinter uns liegende Riesengebirge konnten wir noch lange sehen. Unsere Fahrt setzten wir dann nach Jelena Gora (Hirschberg) fort. Wir legten hier eine kleine Pause ein und jeder konnte sich individuell die Zeit gestalten.

Nun ging es wieder in Richtung Heimat. Doch etwas erschöpft von der Fahrt, ließen wir die schönen Eindrücke auf uns wirken. Für uns war in Diehsa im Hotel am Markt ein Abendessen vorbereitet. Wir stärkten uns alle noch mal für den Heimweg und hatten ganz schön zu tun, die Teller zu leeren, denn sehr schmackhaft und reichlich fiel diese Mahlzeit aus.

Wohlbehalten brachte uns der Busfahrer wieder in unsere Heimat nach Drachhausen. Ein sehr schöner Ausflug für

uns alle, der sicher noch viel Gesprächsstoff liefern wird.

Vielen Dank möchten wir den Gemeindevertretern und dem Bürgermeister für die finanzielle Unterstützung sagen. Unser Dank gilt auch Norbert Hansel und dem Busfahrer Rainer Noack, die uns die Fahrt sehr

angenehm gestalteten. Wollen wir alles daran setzen, dass wir gesund bleiben und wir im nächsten Jahr wieder solch eine schöne Reise machen können.

Die Seniorinnen und Senioren aus Drachhausen

Ergebnis der Spendensammlung der Volkssolidarität 2014

Gegen Armut, Ausgrenzung und Einsamkeit sowie für Hilfe für Bedürftige startete am 10. März im Land Brandenburg die traditionelle Spendensammlung der Volkssolidarität (VS).

Auch die Sammler der Volkssolidarität Spree-Neiße e. V. waren in Forst (Lausitz), Guben, dem jeweiligen Umland sowie in der Region Cottbus-Land unterwegs.

Durch das soziale Engagement vieler Privatpersonen und Firmen und durch die fleißigen Sammler konnte eine Spendensumme in Höhe von 20.225,60 Euro gesammelt werden.

Wir möchten hiermit unseren herzlichen Dank allen Spendern und Sammlern übermitteln.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Volkssolidarität Spree-Neiße e. V. als anerkannten Sozial- und

Wohlfahrtsverband für alle Generationen - von Jung bis Alt. Der Spendenerlös wird in diesem Jahr für die Förderung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit in den Orts- und Interessengruppen sowie zur Sicherung der Nachbarschaftshilfe in den Regionen Forst (Lausitz), Guben und Cottbus-Land verwendet.

Außerdem soll der Ausbau der Sozialberatung, insbesondere der Aufbau einer Rentensprechstunde sowie der Erhalt und die Entwicklung neuer Angebote in unseren Begegnungsstätten damit unterstützt werden.

Weitere Informationen zur diesjährigen Spendensammlung erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Spree-Neiße e. V., Cottbuser Straße 35F in Forst (Lausitz) oder auch telefonisch unter 03562 660255.

Veranstaltungen der AWO Seniorenbegegnungsstätte Amt Peitz

OASE 99, Jahnplatz 1, Peitz

Mittwoch, 13.08.

13:30 Uhr

Spielenachmittag

15:30 Uhr

Töpfern (Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 14.08.

14 und 16 Uhr

Englisch

14:30 Uhr

Gymnastik im Sitzen

18:00 Uhr

Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 18.08.

13:00 und 14:15 Uhr

Seniorentanzgruppe

Dienstag, 19.08.

14:00 Uhr

Handarbeitstreff

17:00 Uhr

Patchwork und Quilten, Gemeindezentrum Maust

Mittwoch, 20.08.

13:30 Uhr

Spielenachmittag

15:30 Uhr

Töpfern (Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 21.08.

14 und 16 Uhr

Englisch

14:30 Uhr

Gymnastik im Sitzen

18:00 Uhr

Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 25.08.

13:00 und 14:15 Uhr

Seniorentanzgruppe

Dienstag, 26.08.

14:00 Uhr Handarbeitstreff

Mittwoch, 27.08.

13:30 Uhr Spielenachmittag
 15:00 Uhr Mal- und Zeichenzirkel
 15:30 Uhr Töpfern (Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Donnerstag, 28.08.

10:30 Uhr Gymnastik im Sitzen
 14 und 16 Uhr Englisch
 14:00 Uhr Finissage anlässlich der Ausstellung zur dt.-poln. Freiluftmalerei in Ilowa
 Handarbeit im Gemeindehaus Drehnow

Montag, 01.09.

13:00 und 14:15 Uhr Seniorentanzgruppe

Dienstag, 02.09.

14:00 Uhr Handarbeitstreff
 16:30 Uhr Fotoclub
 17:00 Uhr Patchwork und Quilten, Gemeindezentrum Maust

Mittwoch, 03.09.

13:30 Uhr Spielenachmittag
 15:00 Uhr Mal- und Zeichenzirkel
 15:30 Uhr Töpfern (Am Teufelsteich 4 in Peitz)

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartner: Frau Unversucht, Tel.: 035601 899672
 Mo. - Do.: 12:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

 *Das Amt Peitz und der Seniorenbeirat gratulieren* 

zum 90. Geburtstag
 Anne-Lore Knauer aus Peitz am 23.08.

Drachhausen

Hans-Joachim Schippan	am 17.08.	zum 60. Geburtstag
Edelgard Schmett	am 18.08.	zum 75. Geburtstag
Rosa Lehmann	am 21.08.	zum 86. Geburtstag
Werner Starik	am 23.08.	zum 60. Geburtstag
Rosemarie Konzack	am 24.08.	zum 60. Geburtstag
Anna Schlodder	am 25.08.	zum 82. Geburtstag
Herta Bagola	am 30.08.	zum 85. Geburtstag
Hans Hameister	am 01.09.	zum 80. Geburtstag

Drehnow

Ingeborg Matschke	am 16.08.	zum 81. Geburtstag
Barbara Franz	am 20.08.	zum 65. Geburtstag
Helmut Markus	am 21.08.	zum 81. Geburtstag
Elisabeth Hockun	am 23.08.	zum 89. Geburtstag
Veronika Schulz	am 31.08.	zum 65. Geburtstag
Hanni Mucha	am 01.09.	zum 82. Geburtstag

Heinersbrück

Ulrich Schneider	am 19.08.	zum 60. Geburtstag
Günter Schulze	am 25.08.	zum 85. Geburtstag
Willi Mahro	am 27.08.	zum 82. Geburtstag
Lisbeth Starick	am 30.08.	zum 80. Geburtstag

Jänschwalde

Ortsteil Jänschwalde-Dorf

Linda Mechauke	am 30.08.	zum 75. Geburtstag
----------------	-----------	--------------------

Ortsteil Jänschwalde-Ost

Karin Kunz	am 16.08.	zum 60. Geburtstag
------------	-----------	--------------------

Ortsteil Drewitz

Regina Richter	am 14.08.	zum 60. Geburtstag
Ruth Schimtz	am 24.08.	zum 80. Geburtstag

Peitz

Hans-Günter Kohlstock	am 13.08.	zum 70. Geburtstag
Siegfried Höhle	am 13.08.	zum 65. Geburtstag
Maria Twerda	am 14.08.	zum 83. Geburtstag
Ekkehard Scheidhauer	am 14.08.	zum 75. Geburtstag
Stefan Arnold	am 14.08.	zum 70. Geburtstag
Ruth Perko	am 15.08.	zum 80. Geburtstag
Ruth Böttcher	am 19.08.	zum 86. Geburtstag
Günter Soydt	am 20.08.	zum 80. Geburtstag
Eveline Buckatz	am 20.08.	zum 60. Geburtstag
Horst Keckel	am 21.08.	zum 85. Geburtstag
Regina Lange	am 21.08.	zum 75. Geburtstag
Werner Böttcher	am 21.08.	zum 75. Geburtstag
Friedrich Bothe	am 23.08.	zum 89. Geburtstag
Marlis Wolfrum	am 23.08.	zum 60. Geburtstag
Hans-Jürgen Baruck	am 26.08.	zum 60. Geburtstag
Anna Wieden	am 29.08.	zum 87. Geburtstag
Dr. Brigitte Weber	am 29.08.	zum 70. Geburtstag
Klaus-Dieter Rohloff	am 30.08.	zum 81. Geburtstag
Siegfried Bossenz	am 30.08.	zum 70. Geburtstag
Alfred Metag	am 31.08.	zum 87. Geburtstag
Manfred Ackermann	am 31.08.	zum 84. Geburtstag
Sigrid Pösch	am 31.08.	zum 60. Geburtstag
Erika Krubeck	am 01.09.	zum 89. Geburtstag
Gisela Menz	am 02.09.	zum 60. Geburtstag

Tauer

Helene Heisig	am 16.08.	zum 87. Geburtstag
Reinhard Weilmünster	am 26.08.	zum 70. Geburtstag
Ursula Scheppank	am 01.09.	zum 84. Geburtstag

Ortsteil Schönhöhe

Christian Stürmer	am 18.08.	zum 81. Geburtstag
Christiane Hennig	am 31.08.	zum 80. Geburtstag

Teichland

Ortsteil Maust

Siegfried Paposch	am 13.08.	zum 65. Geburtstag
Margarete Paschke	am 18.08.	zum 83. Geburtstag

Ortsteil Neuendorf

Otto Huster	am 22.08.	zum 89. Geburtstag
Helga Brandt	am 22.08.	zum 65. Geburtstag
Norbert Mahro	am 26.08.	zum 70. Geburtstag
Günter Böttcher	am 02.09.	zum 80. Geburtstag

Turnow-Preilack

Ortsteil Preilack

Ulrich Leupold	am 16.08.	zum 60. Geburtstag
----------------	-----------	--------------------

Ortsteil Turnow

Bernd Schönemann	am 19.08.	zum 70. Geburtstag
Heinz Hoffmann	am 21.08.	zum 86. Geburtstag
Joachim Münke	am 25.08.	zum 80. Geburtstag
Annemarie Noack	am 28.08.	zum 70. Geburtstag

Hinweis: Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger, deren Geburtstag nicht im Peitzer LandEcho veröffentlicht werden soll, dies dem Amt Peitz, Bürgerbüro unter der Anschrift 03185 Peitz, Schulstraße 6, schriftlich mitzuteilen oder persönlich vorzusprechen.



Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste

Evangelische Kirche Peitz

Am Markt Peitz
Pfarramt Lutherstr. 8, Tel.: 22439

17. August

09:30 Uhr Peitz Gottesdienst/Lektorin Gebhard
11:00 Uhr Drachhausen Gottesdienst/Lektorin Gebhard

24. August

09:30 Uhr Peitz Gottesdienst/Lektor Schwebig
Kindergottesdienst
mit Eileen Gödtke
11:00 Uhr Turnow Gottesdienst/Pfr. Malk

31. August

09:30 Uhr Peitz Einschulungsgottesdienst,
Taufe, Segnung Thielscher/Malk
14:00 Uhr Neuendorf Festgottesdienst

7. September

09:30 Uhr Peitz Gottesdienst/Baumgart
09:30 Uhr Drehnow Gottesdienst/Pfr. Schütt
10:00 Uhr Drachhausen Goldene und Diamantene
Konfirmation

60 Jahre Kirche Neuendorf

Zum 60. Jubiläum der Neuendorfer Kirche feiern wir **am 31. August um 14:00 Uhr** in der Kirche in Neuendorf einen Festgottesdienst.

Die Kirche trägt seit ihrer Einweihung im Jahre 1954 den Namen „Kirche der wahren Hoffnung“.

Ein großes Geburtstagsgeschenk bekommt sie von der Teichland-Stiftung. Die Kirche erhält von ihr eine Orgel, die im Gottesdienst von Kirchenmusikdirektor Wilfried Wilke in den Dienst gestellt wird.

Konfirmationsjubiläen

Am 14. September feiern wir in der Evangelischen Kirche Peitz das Konfirmationsjubiläum.

Wer Mitglied der Kirchengemeinde ist, zu den Konfirmationsjahren **1954 und 1964** gehört und daran teilnehmen möchte, melde sich bitte im Kirchenbüro Peitz bei Frau Gohlke an:

Dienstag - Freitag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr oder unter Tel.: 22016

Über den **Beginn des diesjährigen Konfirmandenunterrichts** werden die Konfirmanden schriftlich benachrichtigt.

Katholische Kirche Peitz St. Joseph der Arbeiter

An der Glashütte 15, Tel.: 0355 380670

Sommerregelung vom 20.07. - 24.08.

Donnerstag: keine Werktags-Abendmesse
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: kein Gottesdienst

Landeskirchliche Gemeinschaft Peitz - Drehnow e. V.

Sitz: Am Gemeinschaftshaus 10, Drehnow
Tel.: 035601 30490

Gottesdienste im Gemeinschaftshaus Drehnow:

17. August

09:30 Uhr Gottesdienst/A. Mucha

24. August

09:30 Uhr Gottesdienst/Pfr. i.R. Buder

28. bis 31. August Kinderbibeltage mit Dorothea Schmidt

31. August

14:00 Uhr **Jahresfest** mit Familiengottesdienst (D. Schmidt)

7. September

09:30 Uhr Gottesdienst Landeskirche/Pfr. i. R. Schütt

Zu jedem Gottesdienst findet parallel ein Kindergottesdienst statt.

Evangelische Kirche Peitz:

Jeden Mittwoch (außer am letzten Mittwoch im Monat):
14:30 Uhr Bibelstunde

Seniorenzentrum Peitz, Um Die Halbe Stadt 10 D:

jeweils am letzten Mittwoch im Monat 10:00 Uhr Singe-Stunde

Evangelisches Pfarramt Jänschwalde

Jänschwalde, Ortsteil Jänschwalde-Dorf, Kirchstraße 6
Tel.: 035607 436

17. August

09:00 Uhr Jänschwalde Gottesdienst
10:30 Uhr Heinersbrück Gottesdienst/Pfn. Neumann
14:00 Uhr Drewitz Gottesdienst/Pfn. Neumann

24. August

14:00 Uhr Jänschwalde Gottesdienst/Pfn. Neumann

31. August

14:00 Uhr Drewitz Gottesdienst/Pfn. Neumann

7. September

14:00 Uhr Heinersbrück Gottesdienst/Pfn. Neumann

Apostelamt Jesu Christi

Markt 20, Peitz, Tel.: 22590

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 10:00 Uhr

Wir laden herzlich dazu ein.

Die Altapostolische Kirche (Deutschland) e. V.

Peitz, Am Bahnhof 2 (in der Villa)

sonntags und feiertags Gottesdienste

Beginn: 09:40 Uhr

wöchentlich: Chorstunden, Sonntagsschule

monatlich: Gemeindestunden, Jugendstunden

Kontakt-Tel.: 035601 31599

Weitere Meldungen lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.